



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914

287 (25.6.1914) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-166415](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-166415)

Donnerstag: 70 Pfg. monatlich,
Beleglohn 30 Pfg., durch die
Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg.
Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendsblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 287.

Mannheim, Donnerstag, 25. Juni 1914.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Herzog Georg II. von Sachsen-Weiningen †.

W. Meiningen, 25. Juni. Das Meiningener Tagesblatt meldet amtlich: Herzog Georg II. von Sachsen-Weiningen ist heute Nacht 9 Uhr 25 Minuten in Bad Wildungen gestorben.

Die meuternden Postbeamten.

W. Paris, 24. Juni. Der ehemalige Minister und Deputierte Thierry beabsichtigt, die Regierung zu befragen, welche Maßnahmen sie zu ergreifen gedenke, um zu verhindern, dass die Forderungen der Beamten das wirtschaftliche Leben des Landes schädigen.

W. Paris, 24. Juni. Ein durch Ministerialgeboten verstärktes Polizeiaufgebot umgibt das Hauptpostamt. Die Postbeamten tun alles, um sich Lebensmittel zu verschaffen und lassen aus den Kellern Windfäden herab, an welche die drahtigen gebildeten Kammeranten Lebensmittel anbinden. Um die Versorgung der Eingeschlossenen zu verhindern, schneiden die Polizeibeamten die Windfäden ab, wenn es irgend möglich ist. Diese Vorgänge werden von dem Publikum mit lautem Gelächter begleitet. Der Verkehr in der Umgebung des Hauptpostamtes ist unterbrochen. Das Ministerium erklärt, dass die Aufrechterhaltung der Post nach der Provinz regelmäßig festgestellt sei.

W. Paris, 24. Juni. Der Handels- und Postminister Thomson erklärte heute einer Abordnung von Kaufleuten, die sich über den Zustand der Postbeamten beklagten, dass ihnen ein Schaden von einer Million Franken zuzufügen, dieser Zustand sei ein Wahnsinn und könne nicht weiter gehen. Wenn er nicht schnell zu Ende gehe, werde er Maßnahmen zu seiner Unterdrückung ergreifen.

Eine Abordnung der Briefträger beim Postminister.

W. Paris, 24. Juni. Der Postminister Thomson empfing heute nachmittags Vertreter der Briefträger. Diese erklärten nach der Audienz, der Minister habe namens der Regierung die Verpflichtung übernommen, die Beschwerden der Briefträger dem Senat bei der zweiten Sitzungsperiode zu unterbreiten.

Wiederaufnahme der Arbeit.

W. Paris, 24. Juni. Heute nachmittags versammelte ein höherer Postbeamter den Briefträger, dass der Minister ihre Abgesandten empfangen würde, falls sie den Briefsortierungsaal verlassen. Die Briefträger wiesen dieses mit der Begründung zurück, dass dann Soldaten an ihre Stelle gesetzt würden. Der Beamte versicherte, dass dieses nicht der Fall sein werde und fügte hinzu, dass der Minister die Abordnung empfangen würde, wenn die Unterbeamten die Arbeit unverzüglich wieder aufnehmen würden. Die Briefträger haben darauf nach einer Besprechung die Arbeit wieder aufgenommen.

Aufgabe des bayerischen Postreferats.

München, 24. Juni. (Priv. Tel.) Im bayerischen Landtag forderte der Abgeordnete Hübner namens der Liberalen die Aufgabe des bayerischen Postreferats, da die bayerischen Postämter sich in einer trostlosen Lage befänden.

Die Reise des Präsidenten Poincaré nach Russland.

* Paris, 24. Juni. Es steht nunmehr fest, dass der Präsident der Republik am 15. Juli die Reise nach Russland antreten wird. In der Zeit vom 17. bis zum 20. Juli wird er den Königen von Schweden, Dänemark und Norwegen Besuche abstatten und am 30. Juli wieder in Frankreich eintreffen.

Die russische Marinemission in Frankreich.

* London, 24. Juni. Vizeadmiral Ruffin und die russische Marinemission sind in Begleitung des Generalstabschefs der französischen Marine, Ribet, heute vormittag in Toulon eingetroffen, wo sie den Beförden Besuche abstatten. Heute nachmittag werden sie die Unterseebootstation und das Arsenal besichtigen und sodann an Bord des Zerstörers Courbet von dem Chefkommandanten der Seestreitkräfte, Vizeadmiral Boue de Laprade empfangen werden.

Die englisch-perlische Del-Gesellschaft.

* London, 24. Juni. Im Unterhaus fragte der Liberale Scott Robertson, ob die Möglichkeit vorliegt, dass die russische Schiffe von der Grenzkommission der Türkei auszusprechen werde, und ob, wenn ein solcher Anspruch erfolgen sollte, ein Teil der im Besitz der englisch-perlischen Del-Gesellschaft befindlichen Konzessionen ungültig werden würde. Churchill erwiderte: Diese Schiffe, das heißt seit 22 Jahren von Persien besetzt gewesen ist, ist Persien durch das im November von dem britischen und persischen Botschafter sowie dem Großwesir in Konstantinopel unterzeichnete Protokoll de jure zugesprochen worden. Chita Surk, wo die englisch-perlische Gesellschaft einen Brunnen hat, wurde der Türkei überwiesen, aber die Rechte der Gesellschaft sind in den überlieferten Gebieten vollumfänglich geschützt worden. Die Gesellschaft erwarte überdies noch Privilegien durch das osmanische Gesetz, zur See hin Rohrleitungen zu bauen. Ich muß noch darauf hinweisen, dass die voraussichtliche Entwicklung in dem neuen Bohrgebiete, welche die Regierung im Interesse der Neutralität anstrebt, sich im Süden vollziehen wird, besonders in der britischen Einflussphäre und auf den Inseln.

Das englische Geschwader in Russland.

* Jaroslawo Selo, 24. Juni. Der Kaiser hat heute nachmittag den englischen Admiral Beatty und Gemahlin und die Kommandanten des englischen Geschwaders empfangen.

Russische Mäntel.

* Petersburg, 24. Juni. Der Kaiser hat den Ministerpräsidenten beauftragt, der Reichsduma für den patriotischen Beschluß, Kredite für die Verbesserung der Kriegsverteidigung des Staates zu bewilligen, seine aufrichtige Befriedigung auszusprechen.

Proklamation des serbischen Königs.

W. Belgrad, 24. Juni. Das Amtsblatt veröffentlicht in einer heute nachmittag erschienenen Sonderausgabe nachstehende Proklamation des Königs: An mein geliebtes Volk! Nach dem ich durch Krankheit für einige Zeit an der Ausübung meiner königlichen Gewalt verhindert bin, ordne ich auf Grund des Artikels 69 der Verfassung an, daß, so lange meine Kur dauert, der Kronprinz Alexander in meinem Namen regiere. Ich empfehle auch bei dieser Gelegenheit mein teures Vaterland dem Schutze des Allmächtigen. Gegeben zu Belgrad am 11. (24.) Juni, mittags. Peter, M. P. — Die Proklamation ist von sämtlichen Ministern gegengezeichnet. Seit dem Regierungsantritt des Königs ist es das erste Mal, daß er wegen eines Krankheitsfalles in einem inländischen Bode die Königsgewalt dem Kronprinzen überträgt.

* London, 24. Juni. Das Reutersche Bureau meldet aus Belgrad: Die Uebertragung der

Regentschaft an den Kronprinzen während der Krankheit des Königs wurde irrthümlicherweise als die Abdankung des Königs ausgedeutet.

Der Kampf der Spanier in Marokko.

W. Madrid, 24. Juni. Nach einer amtlichen Meldung aus Melilla wurden auf spanischer Seite in dem gestrigen Kampfe bei der Befestigung der neuen Stellungen sechs Eingeborene getötet, ein Rentant, fünf spanische und ein eingeborene Soldaten verwundet.

W. Berlin, 24. Juni. Geh. Regierungsrat und Vortragender Rat im Ministerium des Innern Dr. Conrad Saenger ist vom 1. August zum Präsidenten des Statistischen Landesamtes ernannt worden.

W. Rom, 24. Juni. Das Konkordat zwischen Serbien und der Kurie ist unterzeichnet worden.

Die albanische Krise.

Ein Erfolg Brent Bis Doda im Norden. — Einnahme Elbasans durch die Aufständischen im Süden.

W. Durazzo, 23. Juni. Heute nachmittag traf von Brent Bis Doda die Nachricht ein, daß er bei Jigati den Feind von den Höhen vertrieben und 5 Kilometer vorrückte, so daß er gegenwärtig 25 Kilometer nördlich von Durazzo stehe.

Durazzo, 23. Juni. Meldungen bestätigen die Einnahme Elbasans durch Aufständische. Außer der Mannschaft der Regierung sollen auch die beiden dort befindlichen holländischen Offiziere Major zu Roelken und Hauptmann Reiner gefangen sein. Die von Süden vordringenden Regierungstruppen unter Kureddin Bey wurden abermals von Aufständischen geschlagen und nach Berat zurückgezwungen. Zwei vorher von den Truppen unbrauchbar gemachte Geschütze sollen in die Hände der Aufständischen gefallen sein. Nachmittags wollten zwei Parlamentäre der Rebellen in die Stadt gelangen, wurden jedoch, um ihnen keinen Einblick in die Befestigungsarbeiten zu geben, aufgefordert, morgen zu kommen. — Der Besuch einer abermaligen Untersuchung wird als das Ergebnis eines von dem gefangenen Scheich Hamdi Rubika an seine Leute gerichteten Schreibens angesehen.

Der türkisch-griechische Konflikt.

Zuverlässige Stimmung in Griechenland.

London, 25. Juni. (Von uns. Lond. Bur.) Der Korrespondent des Times in Athen telegraphiert seinem Blatte, daß alle Vorlesungen für die Uebernahme der von Griechenland angekauften Kriegsschiffe der Union „Mississippi“ und „Idaho“ bereits vor langen gewonnen wurden, jedoch die Schiffe sofort abfahren können, sobald sie genügende Mengen Munition an Bord genommen haben. Es befinden sich genügend griechische Marineoffiziere in den vereinigten Staaten, um das Kommando zu übernehmen, außerdem eine genügend starke Anzahl von Marinereferanten zur Demanung.

Man ist in belinstimulierten Kreisen der griechischen Hauptstadt der Ansicht, daß jetzt, nachdem die Schiffe gekauft worden sind, die Gefahr eines Krieges mit der Türkei wenigstens vorläufig beseitigt erscheint. Griechenland will seine neuen Forderungen, jetzt wo es die Kriegsschiffe hat, stellen, sondern nur seine Stellung in Thios und Mithene sichern.

Wenn die Türkei also keine weitere herausfordernde Haltung einnehme, so sei keine Gefahr mehr vorhanden. Die einzige Befürchtung sei noch die, daß es der türkischen Regierung vielleicht nicht gelingen könnte, ihre guten Absichten auch durchzuführen. Infolgedessen glaube man in Athen, daß es besser wäre, wenn sich die Großmächte nötigenfalls für die Durchführung dieser guten Absichten einsetzen würden.

Stimmungswechsel in der Türkei.

Berlin, 25. Juni. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Ohne ersichtlichen Grund ist im Laufe des gestrigen Tages ein scharfer Stimmungswandel eingetreten. Man versicherte, es seien Nachrichten eingetroffen, wonach die griechische Flotte nach den Hafen von Varna verlaufen habe und alle Allierten der griechischen Armee einberufen worden seien. Auch sonst seien griechischerseits alle Vorbereitungen zum Kriege getroffen. Der griechische Gesandte in Konstantinopel werde in den nächsten Tagen ein Ultimatum überreichen, das das angebliche Massaker in Drussa zum Ausgangspunkt nimmt. An die hiesigen amtlichen Stellen ist keine Forderung dieser Gerüchte zu erlangen.

Die Türkei stellt in ihren Gebieten Ruhe und Ordnung her.

London, 25. Juni. (Von uns. Lond. Bur.) Dr. Dillon meldet aus Smyrna, er sei dorthin gefahren, um zu sehen, welche Maßnahmen der türkische Minister des Innern dort getroffen habe und er habe sich davon überzeugt, daß die betreffenden Maßnahmen mit großer Energie und mit großem Fleiß durchgeführt werden. In den 21 Tagen, die Zalaat Bey dort arbeite, sei genügend geschehen, so daß mit aller Bestimmtheit erklärt werden könne, daß solche Vorkommnisse, wie in Bofda sich nicht wiederholen werden.

Heute trifft Enver Pascha in Smyrna ein. Es werden 10 000 Gendarmen mobilisiert werden, um die Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten und das Leben und Eigentum der Griechen zu schützen.

Die Persönlichkeit Bismarcks.*

Es darf hier und heute nicht erzählt werden, wie er sich durchgesetzt hat. Er erbe den inneren brennenden Kampf: er führte ihn zu Ende, im Konflikt. Er erbe den aufsteigenden deutschen Kampf: er zwang König und Land, Preußen, Deutschland und Österreich, die alle widerstrebten, ihn auszufechten; er focht ihn durch inmitten von Europa und hielt Europa von ihm fern. Er warf Österreich und seinen Verbündeten 1866, zu Frankfurt, den Handschuh ins Gesicht; er führte 1864 Österreich mit Preußen vereint gegen Deutschland und gegen Dänemark nach Schleswig-Holstein und führte dann die beiden Sieger, im Streite über die gemeinsame Beute, zu der Auseinandersetzung, ohne die es für sie und für die Nation keine hellere Zukunft gab. Ein Gang voller Rätsel, voller Wendungen, aber die Andere hier noch sprechen werden; im Größten ganz einheitlich und klar, zum höchsten möglichen Ziele hin, obwohl er stets nur das jeweils Erreichbare ergriff; ein Gang durch unendliche Mühe und Schwierigkeiten hin, der einsame Gang des Gewaltigen, der allein auf sich selber bauen darf — Alles gegen die Zeit und die Menschen ringsum. Alles höchste Staatsmännische Klugheit, Sicherheit und Kraft, unaussprechlich schwer und unaussprechlich groß; eine Kette ungeheurer Taten und ungeheurer Erfolge. Bismarck handelte für Preußen, als preussischer Staatsmann. Aber der Sieg von 1866 veränderte naturgemäß das Ziel. Im furchtbaren Spiele, zwischen Napoleon und Österreich, dem dramatisch gewaltigen seines Lebens, in dem Worten von Königgrätz bis Krieglach, errang er die norddeutschen Annexionen für sein Land. Er hatte Norddeutschland herrschend zusammenfassen und Süddeutschlands Anschluß gewinnen oder mindestens vorbereiten wollen; er bekam jetzt, außer Schleswig-Holstein, Hannover, Hessen, Nassau unmittelbar, und der Süden blieb vom Norden getrennt. Von dieser Stunde an war er Norddeutschland, wie er bisher Preußen gewesen war: sein Blickpunkt und Scharfsichtskreis dehnte sich, und unvermeidlicher Weise wurde

*) Wir entnehmen diesen Artikel des bekannten Bismarckforschers Erich Moras auszugeweiht der im Kommissionsverlage H. Brockel u. Co. Hamburg, eben erschienenen Zeitschrift „Das Bismarck-Jahr“, die unter Mitarbeit hervorragender Gelehrten, von dem beiden Bismarckforschern Prof. Max Ranz-Damburg und Erich Moras-München in 15 Lieferungen vom Juni 1914 bis Juni 1915 herausgegeben wird. Subskriptionspreis für sämtliche 15 Lieferungen 28. 4.75 bei Zusendung ins Haus.

er selber ganz deutsch. In seiner Natur, in der Art seines elementaren Nationalen u. Nachgefühls war auch diese Entwicklung längst vorbereitet: jetzt vollzog sie sich mit natürlicher Gewalt. Sein Streben war fortan gesamtdeutsch: der Wagen seines Werkes war im Rollen. Er wies die Werbung Napoleons III. von sich und entschied sich, die deutsche Einheit ohne und gegen das in ganz Deutschland überall gleichmäßig verabschiedete Frankreich zu vollenden, mit rein deutschen Kräften, im Einvernehmen mit der Nation, die ihm die Unreinheit eines Handelsgeheimnisses mit dem Franzosenkaiser niemals vergessen haben würde. Er schloß die militärischen Bündnisse mit dem Süden. Er ließ die Zustände von Nord und Süd herantreiben und wandte seine Kraft dem Norden zu. Zusammengebrochen nach den furchtbaren Anstrengungen und Erregungen dieses Schicksalsommers, dessen Siege er mit seinem Verblute bezahlt hat, hat er vom Krankenbette aus die Grundzüge der norddeutschen Verfassung diktiert: er schuf einen Bundesstaat, der Bundesstaat blieb und doch Preußen nicht erdrückte, der Preußen und den übrigen Einzelstaaten, der der Monarchie und dem Reichstag nebeneinander Raum zum Atmen gab; er löste die ausichtslose Schwierigkeit einer bündlerischen, starren und dennoch allen Bundesgenossen erträglichen Regierung durch die geniale Einfügung des Bundesrats. Die norddeutsche Verfassung von 1866-67 war sein eigenstes Werk: und doch schob sich etwas in sie ein, das nicht von ihm her kam. Er hat, nach dem Siege über Österreich, den Frieden mit dem Preussischen Landtage geschlossen. Er brauchte ihn für Preußen und dessen neue Provinzen und brauchte ihn für Deutschland: er bedurfte nämlich des liberalen Bürgerturns und der nationalen Einheitsidee für die Festigung und Vollendung seines Werkes, im Innern und gegenüber Europa. Sein eigener Wille und der Druck seiner Schöpfung drängten ihn weiter; in die norddeutsche Verfassung nahm er parlamentarische Elemente und unitarische Elemente auf, die über seinen ersten Plan hinauswuchsen: er mußte den neuen Verbündeten, der Partei des deutsch-liberalen Bürgerturns, den Nationalliberalen dieses doppelte Opfer bringen. Er und sie, die Monarchie und der Liberalismus, haben von diesem Augenblicke an, ein reiches Jahrzehnt hindurch, miteinander das Reich geschaffen und ausgebaut und um die Macht in ihm gestritten. Die natürliche Wucht der sozialen und politischen Gewalten zwang sich auch dem souveränen Staatsmanne auf, der dieser Schwalbe für sein Werk bedurfte; er wollte der Führer bleiben, er blieb es in der Tat. Er wurde nicht liberal, aber die liberale Epoche seiner Geschichte fehlte sich durch. In steter Zusammenarbeit und stetem Grenzstreit haben der große Staatsmann und das reichsgründende Geschlecht die Einigung abgeschlossen und ausgebaut.

Die griff weiter, über die Schranken von 1866 hinaus. Süden und Norden blieben getrennt und trafen sich doch in Wirtschaftseinklang und Grenzseinsinn; die Weltlage schied sie und trieb sie dennoch, über alles Widerstreben hinweg, zu einander. Auch diese Bewegung hat Bismarck, der sie nicht überlebte, von 1866 ab genützt und geleitet. Die Nation führte es, daß sie den Führer gefunden hatte, der Deutschland wollte und Deutschland war. Er schritt dem Ziele entgegen, nach seiner Art: ahnend, rühend, vorsichtig und tatbereit. Den Krieg mit Österreich hatte er gewollt, weil ohne ihn kein Schritt voran und keine Lösung und Befriedung denkbar war. Jetzt stellte sich dem Abschluß der Einheit Frankreich drohend in den Weg: dieses Veto ist der Grund des Krieges von 1870. Auch über dieses Hindernis wachte Bismarck hinweg: daß er es durch Krieg allein überwinden wollte und den Krieg allein erstrebt hätte, trifft nicht zu. Sein Weg ist noch von allerlei Dunkel umhüllt; er hat mit dem Kriege gerechnet, ihn für unausweichlich gehalten, daß er nicht. Er rang im Stillen mit der ringenden wühlenden Feindseligkeit Napoleons; auch die spanische Kandidatur der Hohenzollern hat er durchgesehen, als ein Kampfmittel gegen Frankreich; in dem Krieg als ihre Folge hat er allen Anzeichen nach nicht erwartet und nicht gewollt. Aber wenn er daraus ersah, so war Bismarck sicherlich bereit, ihn hinzunehmen. Und nach dem Mißerfolge und der Heberaldung vom Anfang Juli 1870, nach dem

rücksichtslos offensiven Stöße der französischen Politik, nach der schweren Gefährdung der deutschen Stellung in den Tagen von Ems ist er es gewesen, der nun, inmitten einer Krise, die er mit herbeigeführt, aber die er so nicht gewollt hatte, angesichts des französischen Schlags gegen Norddeutschland und gegen König Wilhelm, im letzten Augenblicke, mit blutiger Entschlossenheit und klarem Entschlusse, aus dem Schlage den Gegenschlag gemacht hat. Er hat, in einem Augenblicke, wo der Gegner zum Angreifer geworden und der Krieg ohne Schande und Schaden nicht mehr vermeidbar war, den Krieg entfesselt: es war seine notwendige und gewaltige, seine pflichtmäßigste und heilvollste Tat.

Er hat den König nach Versailles begleitet; er hat die Friedensverhandlungen bis zum Ende geführt; er hat in diesen Kriegsmomenten vom Herbst und Winter 1870 auch das Reich vollendet: er hat wie die norddeutsche so die deutsche Reichsverfassung geschaffen. Wieder umdrängten ihn die Gewalten von rechts und links: Regierungen und Parteien, Fürsten und Staatsmänner haben mitgewirkt, hindernd und helfend. Die Abneigung seines alten Königs, das feurige Drängen des Kronprinzen zogen rückwärts und vorwärts; die sachlichen Mächte, der Reichstag und der Widerstand starrer Staaten im Süden, arbeiteten von selbst. Seine Leistung war es, aus Gemütskräften und Ueberhebungen das Gefunde und Unentbehrliche herauszuheben und durchzubringen; und man kann sagen: Er hat sie vollbracht. Unvergessliche Bilder und Wirkungen inmitten des Krieges u. der Peere, diese Arbeit im Saule des Kaisers mühsam u. erregend, in stetem Kampfe in bestigen Aufwallungen und in unendlicher Staatsmännischer Geduld; der schärfste Riese auf der höchsten Stufe seines Lebens, auch jetzt behindert und voll von Groll, sprühend von Leben, Geist und Willen, mächtig in jedem Worte, in blühendem Gespräche, in der Berechnung und dem Zwange seiner politischen Verhandlungen. Er hat ausgeglichen und gelenkt; er hat erreicht, was er wollte; er hat die Fäden geführt und die Ernte eingebracht. Er hat Bayern zuerst doch genau dahin geleitet, wohin er es wollte: in das neue Reich hinein, mit verständnisvoller Anerkennung der Daseinsbedingungen und Ansprüche des großen Mittelstaates, mit Opfern, die die Zukunft gerechtfertigt hat. Er hat der Stunde, ohne verlegenden und verbitternden Druck, abgewonnen, was sie bot; er hat das Reich und den Kaiser gesichert.

Politische Uebersicht.

Mannheim, den 25. Juni.

Die Meldung des Reichsjustizministers Weseler wegen seiner Haltung in der Frage der staatsrechtlichen Verfolgung der sozialdemokratischen Rundgesänge beim Kaiserhoch erschütterte sehr, erweist sich, wie die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt, als vollständig unbegründet.

Der Kampf um die Ordens- und Schulfrage in Hessen ist noch nicht beendet. Es gelang dem Präsidenten der Zweiten Kammer gehen noch nicht, eine Abstimmung herbeizuführen. Heute soll sie endlich erfolgen. Der Ausgang ist noch ungewiß. Voraussichtlich werden die in das Schulwesen eingetragenen Bestimmungen der Gesetzesvorlage nach einem Antrag des nationalliberalen Abgeordneten Bach gestrichen werden und der Regierung als Material für die in Aussicht stehende Novelle zum Schulgesetz überwiesen werden.

Mehr Aussicht hat die Erweiterung der Tätigkeit der Krankenpflege- und der Seelsorge-Ordnung, obwohl auch hierüber noch keine Gewissheit besteht. Ueberhaupt hat sich der ganze Kampf immer mehr auf die Frage: Konfessions- oder Simultan-Schule zugewandt, da trotz der Erklärungen vom Regierungstisch Befürchtungen bestehen, daß die kommende Schulgesetznovelle Gefahren für den liberalen Geist der bürgerlichen Schulverhältnisse bringen könnte. An der heutigen Aussprache war u. a. die Darlegung des nationalliberalen Hauptlehrers Bach be-

merkenswert, der als Katholik bestritt, daß es sich bei diesen in das Schulgesetz gehörenden Fragen um die katholische Kirche handle. Weder sei es ein Glaubensbekenntnis, für konfessionelle Schulen eintreten zu müssen, noch müßten aus sonstigen Gründen alle Katholiken, wenn sie wirklich Katholiken bleiben wollten, die Ansicht vertreten, auf der in diesen Dingen das Zentrum liege. Es handle sich hier um keine religiöse, sondern um eine rein schulische, bei der das Staatsinteresse in erster Stelle zu stehen habe.

Entgegen dem Geiste des besseren liberalen Schulgesetzes und entgegen dem Willen der damaligen Gesetzgeber hätten sich die katholischen konfessionellen Privatschulen seitdem erweitert, während sowohl die protestantischen und jüdischen Privatschulen als auch die staatlichen konfessionellen Schulen ganz zurückgedrängt worden seien. Schließlich meinte Bach in bezug auf die vertriebenen Drogen, er wolle lieber bei seiner Ueberzeugung beharren und durch das Zentrum bei den nächsten Wahlen aus dem Landtag gewählt werden, als durch Verleumdung dieser Ueberzeugung Ausichten auf Wiederwahl zu haben. Der sozialdemokratische Abgeordnete Ullrich erklärte nur dann für die Aufhebung der Ausnahmegehalte gegen die Orden zu sein, wenn die Privilegien der Kirche in Schuldingen beseitigt würden. Insbesondere Eindrücke machte die temperamentvolle Rede des nationalliberalen Abgeordneten Mergell, der der Regierung vortrug, die ganze Angelegenheit der Englischen Krankleinstitute mit Absicht nicht ins Schulgesetz, sondern in die Ordensvorlage gebracht und deshalb auch den einzigen Fachmann der Regierung in Schulfragen, den Leiter der Schulteilung im Ministerium, hinter die Front gestellt zu haben. Eine gute Seite hätte freilich die Vorlage, sie hätte das evangelische Volk, das in Vertrauensseligkeit eingeschlossen sei, ausgerollt und ihm vor Augen geführt, wohin die Fahrt gehe. Es handle sich hier eben nur um ein Vorpiel zum großen Kampfe um die Volksschule und er seinerseits werde nicht aufhören, weiter zu kämpfen und, wenn es sein müsse, bis zum allerletzten Ende. Am wenigsten aber sei ihm um das Eingeständnis eines Abgeordnetenmandats seine Ueberzeugung sei.

Badischer Landtag.

Zweite Kammer. — Nachmittags-Sitzung.

[1] Karlsruhe, 24. Juni.

Präsident Rohrbach eröffnet um 4 Uhr 20 Minuten die Sitzung. Bevor die Beratung über die Arbeitslosigkeit fortgesetzt wird, tritt das Haus ein in die Abstimmung über die Abfrage betr. Hypotheken und städtische Grundbesitzes.

Gemäß dem Antrag der Kommission wird der Antrag des Abg. Dr. Koch und Gen. auf Ermäßigung der den Hypothekenscheine belasteten Steuern einstimmig angenommen. Die Resolution der Kommission, die Regierung möge bei Zwangsversteigerung die Interessen der Hypothekengläubiger berücksichtigen findet ebenfalls einstimmige Annahme. Die Petition der badischen Grund- u. Hausbesitzervereine wird einstimmig für erledigt erklärt. Der Antrag des Abg. Dr. Koch (natlib.) und Genossen auf steuerliche Erleichterung der städt. Grund- und Hausbesitzer wird mit 34 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Die Resolution der Grund- und Hausbesitzervereine wird einstimmig für erledigt erklärt. Der Antrag von Anschütz (N. L.) und Genossen auf Gestattung des Schuldenabzuges bei der Gemeindebesteuerung wird gegen die Stimmen der rechtsstehenden Vereinigung abgelehnt. Der Antrag Dr. Götter (N. L.) und Genossen über die Befreiung der Hypothekenscheine wird einstimmig angenommen. Ein Antrag des Abg. Dr. Frank (Soz.), die Petition der badischen Arbeitervereine der Regierung empfehlend

zu überweisen, wird abgelehnt und die Petition sowie diejenige der badischen Grund- und Hausbesitzervereine der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen. Mit Mehrheit wird beschlossen, die Regierung möge die Beteiligung der Gemeinden an der Beseitigung der Hypothekenscheine unterstützen.

Arbeitslosigkeit und Arbeitslosen-Versicherung.

In der fortgesetzten Beratung über die sozialdemokratischen Anträge betr. Arbeitslosigkeit u. die Petition der christlich-nationalen Arbeiterschaft spricht sich

Abg. Ringwald (natlib.) gegen die Arbeitslosenversicherung aus.

Abg. Kopp (N. L.) bestritt die Möglichkeiten der Arbeitslosenversicherung. Die von dem Abg. Maier (N. L.) angeregte Existenzversicherung scheint mir eine Utopie zu sein. Eine reichsrechtliche Arbeitslosenversicherung auf dem Boden der Freiwilligkeit hat keine Bedenken. Die Frage einer Zwangsversicherung ist noch nicht voll geklärt. Wir werden für die Kommissionsanträge stimmen.

Abg. Kramer (Soz.) befürwortet die Arbeitslosenversicherung und wendet sich gegen die schwarzen Listen.

Abg. Götter (Soz.) polemisiert gegen den Abgeordneten Niederbühl (natlib.).

Abg. Belzer (N. L.): Mit den Ausführungen des Abg. Niederbühl bin ich nicht einverstanden.

Abg. Ringwald (natlib.) bemerkt, daß er kein prinzipieller Gegner der Arbeitslosenversicherung sei.

Nach kurzen Ausführungen des Abg. Kopp (Soz.) wendet sich

Abg. Niederbühl gegen den Vortrags, er sei ein Scharfmacher. Ich habe noch kein Verlangen gehabt, von Ihnen (zu den Sozialdemokraten) gewählt zu werden.

Nach wenigen Bemerkungen des Abg. Kopp (N. L.) wird zur Abstimmung geschritten.

Der Antrag der Kommission, die Regierung möge in einem Nachtragsbudget 25 000 Mark einsetzen zur Unterstützung von Gemeinden, welche die Arbeitslosenversicherung eingeführt haben, wird mit den anderen (schon mitgeteilt) Aufträgen der Mehrheit (gegen die Stimmen der rechtsstehenden Vereinigung mit Ausnahme des Abg. Schöfle und einiger Nationalliberalen) angenommen.

Petitionen.

Abg. Dr. Bernauer (N. L.) berichtet über die Bitte einer in Mannheim wohnenden hessischen Verarmten wegen Aufhebung der Vermögenssteuer. Die Petition soll der Regierung zur Kenntnisnahme als Material überwiesen werden.

Zusammen fassen sich die Abg. Kopp (N. L.), Dr. Baum (N. L.), Dr. Götter (N. L.), worauf

Ministerialdirektor Zimmermann eine Prüfung ansetzt. Die Regierung will erst Erfahrungen sammeln, bevor sie einen Gesetzesentwurf vorlegt.

Abg. Schöfle (N. L.) bemerkt, daß sich die Steuer nicht bewährt habe. Die Kommission hätte eine freundlichere Stellung einnehmen sollen. Dem Antrag wird mit allen Stimmen zugestimmt.

Abg. Götter (Soz.) berichtet über die Petition des Gemeinderats der Gemeinde Reich betr. die Veranlagung des staatlichen Rheinwaldes deselbst zur Gemeindefinanzlage.

Vizepräsident Geis übernimmt den Vorsitz.

Der Berichterstatter stellt den Antrag, die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Diesem Antrag wird nach kurzen Bemerkungen des Abg. Kohn (Soz.) zugestimmt.

Abg. Niedemann (N. L.) berichtet über die Petition der Bau- und Zimmermeister sowie der Grund- und Hausbesitzervereine, den § 29 der Landesbauordnung betreffend die Veranlagung der Stadt Karlsruhe, die Beschaffung gesunder und billiger Wohnungen betreffend.

Der Antrag des Berichterstatters ging auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme. Nach einer kurzen Debatte wird dem Antrag zugestimmt.

Sodann wird um halb 8 Uhr die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung morgen vormittag 9 Uhr.

Anträge zur Tabaksteuer und Petitionen.

*

Feuilleton

Pan weint.

Von Hermann Beckmuhl (Christiania).

Es ist schon Jahre her. Mit einem Freund war ich in die norwegische Gebirgswelt eingezogen. Dort hielten wir Feiertag. Mit der Sonne standen wir auf, mit dem Wind, der so gütlich und leise über diese mächtigen Hochebenen hinweg, taumelten wir umher. Satten wir uns, schlugen wir uns bei einem Bachlein nieder, wo das Wasser frisch und kalt aus dem ewigen Eis herabstürzte; in dem kühlen Schnee stand uns immer ein Bad bereit, wenn uns der Tag zu heiß wurde, und waren wir müde, warfen wir uns ins weiche Heidekraut nieder. Dann lag das Auge umher, über diese weiten, weiten Strecken, die armer und in ihrem märchenhaften Farbenspiel doch so reich sind als sonst ein Land, das ich kenne. Im Hintergrunde vertonten sich wogende Gebirgskonturen, ins Blaue schimmernd, aus ihnen stieg ein Gipfel in die Höhe oder ein mächtiger Gletscher hob seinen weißen Bauch über das tote Meer empor. Und hinter ihnen banten die weichen Sommerwolken neue phantastische Gebirgsformen, ferner und ferner bis in den Himmel hinein. War doch das ein Leben!

Ich erinnere mich so eines Tages. Es war schon gegen Abend. Die Sonne war untergegangen, mit ihr waren auch die Farben und

das Leben. Berg und Ebene hatten unter dieser ersten Hand der Nacht. Aus der Welt kam jetzt der Wind in kurzen, schneidenden Stößen. Aus den Bergabhängen wusch die Schatten empor und senkten sich die Totenfüße über das Land. Von früh morgens waren wir auf den Weiden gewesen. Durch Schnee und über Ebene, durch Flüsse und Heidekraut waren wir glücklich und froh gelangten. Jetzt fuhren uns die Weine nur mechanisch vorwärts, die frühen Gedanken waren dahin, statt deren wählten sich unbewußte Vorstellungen über einen bin; düster und unheimlich ließen sie aus den Schatten der Abende, aus dem monotonen Brausen der Flüsse, aus den flgenden Windstößen, die weit da oben aus dem großen Unbekannten wehten.

Den ganzen Tag waren wir keinem Menschen begegnet. Vor dem Sinken des Abends hatten wir gehofft, eine kleine Hütte zu erlangen, wo wir übernachten wollten. Jetzt hatten wir aber nur eine tote Welt entgegen. Wir hofften nichts mehr, wir gingen nur. Wir sind zu einem kleinen Hügel gelangt, aber läuft eine niedrige Talsohle. Wir bleiben stehen! Oh! Die Gedanken fangen plötzlich an zu arbeiten. Der Körper regt sich. Die Augen sehen wieder: Erst ein langes graues Band, das an der einen Seite der Senkung entlangläuft, geradeaus, sich durch Stein und Schnee, der auf einigen Stellen meterhoch zur Seite ist, brechend. Es passiert vorbei, ein paar Meter entfernt, läuft einem Gewässer entlang, wo noch im August die Eisblöcke umherdriften, verliert sich über den Berg hinein, wo es schließlich in ein schwarzes Loch unter einem Abhang verschwindet; aus dem Loch kriechen ein paar graue Wollen heraus

und mischen sich mit der Nacht; einige verpöhlte Schiffe fliegen verstimmt unter den tausend Lauten der Natur, die drinnen in der zunehmenden Dämmerung sich zu regen anfangen. Sie und da liegen kleine rote Hüter, fest an den Berg mit eisernen Verbänden geschnürt; gegen sie streben Haufen von Arbeitern, müde schleppen sie sich dahin und unwirksam klein scheinen sie gegen die Umgebung. Wir lächeln einander froh zu.

Nun zieht sich die verkehrsstarke Eisenbahnlinie zwischen Christiania und Bergen hin, doch diese Erinnerung taucht wieder in mir auf. Und doch ist mir immer wie ein halbes Abenteuer erschienen. Eine fonderbare Bewegung jedenfalls, mit den vorgeschobenen Pionieren einer neuen Zeit. Dort oben in den endlosen Bergen, wohin sonst nur die Jäger und Hirten sich wagen, in der eindringenden Nacht, während eine unendliche Natur Körper und Seele fast zu Boden drückte. Dann plötzlich unerwartet, einer modernen Eisenbahnanlage gegenüberstehend! Wahrhaftig ein Abenteuer, die Romanistik des Realismus, und doch schließlich nur eine einfache Tatsache! Das menschliche Können hat also die Eisenbahn durchgeführt, die jetzt das östliche und westliche Norwegen einander um 2 Tage — zwei Tage! — näher gebracht haben. Ein Denker, der mitten in seiner großen deutschen Eisenbahnstation wohnt, wird kaum 6 1/2 Stunden, was das bedeutet. Um von Bergen nach Christiania, die zwei größten Städte Norwegens, zu kommen, reiste man früher fast drei Tage mit dem Dampfschiff in ein witterbarte Riste entlang. Schon England (Newcastle) lag für Bergen viel näher und bequemer. Nur 36

Stunden mußte man sich auf der Nordsee schaukeln lassen. Jetzt geht es also von Bergen nach Christiania, zwischen Morgen und Abend. Und ohne Schaukeln!

Schon 1871 hat man mit den ersten Berechnungen und Aushebungen angefangen. Die Bahn selbst ist jetzt ungefähr 15 Jahre im Bau gewesen. Solange langen Tag und Nacht die Schiffe und Hammerschläge in das große Heiligtum hinein. Schon früh im Herbst aber brannte der Winter, unwiderstehlich und niederschmetternd, über die Ebenen. Die kleinen, einsamen Menschen wurden zurückgetrieben, ins Tal oder in den Berg, wo sie Tunneln bauten. Von ihnen gibt es zwischen 60 bis 80! Draußen fiel in dessen der Schnee; immer schwerer und höher warfen die Stürme ihre Schneemassen über die Berge.

Die Ingenieure zeigten mir, wie sie jeden Winter aus den Telegrafenmasten auszuheben pflegten, wie hoch der Schnee lag. Ein paar Jahre mußten sie es jedoch unterlassen, da der Schnee noch über die Stange lag. Unter diesen Ingenieuren, alles kräftige Männer, wie die Natur selbst, traf ich auch den Führer, der die Oberleitung mit der eigentlichen Bergstraße in seiner Hand gehabt hatte. Im Winter mit Schi, im Sommer zu Fuß, war er immer da, wo er nötig war. Heute im Osten, morgen im Westen, stets auf seinem Posten. Mit dieser unarmherzigen Natur hat er auch einen Kampf zu bestehen gehabt. Seines Gedächtnisses erinnere ich mich, in das diese Jahre ihre eigene Sprache geschrieben hatten, von Strapazen und Kämpfen, Mangeln und Mühen. Wenn wir einen Abend in einer der bühnenartigen Ingenieurwohnungen, deren meterhohe Wände sie von der

(Karlsruhe, 24. Juni. Eingegangen ist folgende Interpellation: Die Unterzeichneten richten an die Großh. Regierung folgende Anfrage: Erfährt es der Großh. Regierung bekannt, daß zurzeit die Preise für Schlachtreife Tiere namentlich Schweine in Baden derart niedrig sind, daß sie die Produktionskosten kaum oder nicht lohnen; daß ferner der Absatz der schlachtreifen Tiere zurzeit in Baden ein durchaus ungenügender ist, während gleichzeitig große Mengen Schweine aus anderen Staaten eingeführt werden. Zweitens ist der Großh. Regierung bekannt, daß die Fleischpreise seit längerer Zeit höher sind, als sie nach Lage der Markt gesunkenen Vieh- und namentlich Schweinepreise sein müßten. Drittens: Welche Maßnahmen ist die Gr. Regierung bereit zu ergreifen, um die so wohl die Volksernährung wie die produzierende Landwirtschaft in gleicher Weise ungünstig beeinflussenden Verhältnisse zu mildern, oder zu beseitigen? Vorschlag, Fischer, Gertle, Schöpfle, Müller-Eppingen.

Verhöbener Landtagschluss.
Karlsruhe, 24. Juni. Der Schluss des Landtags soll nicht, wie zuerst geplant am Samstag, sondern am nächsten Mittwoch stattfinden.

Annahme des Finanzgesetzes in der Budgetkommission der Zweiten Kammer.

Karlsruhe, 24. Juni. Die Budgetkommission der Zweiten Kammer hat das Finanzgesetz mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokratie angenommen.

Aus der Kommission für Justiz und Verwaltung.

Karlsruhe, 24. Juni. Die Kommission für Justiz und Verwaltung setzte heute früh ihre Beratung über den Antrag der Abgeordneten Benedy und Genossen betr. das Vorwurfsrecht ländlicher Gemeinden beim Verkauf landwirtschaftlichen Grundbesitzes an Ausländer fort. Der Minister erklärte, die Materie bedürfe einer eingehenden Prüfung. Neben manchen Vorwürfen habe ein solches Vorwurfsrecht auch erhebliche Bedenken gegen sich. Die Regierung lasse Erhebungen machen und werde dem nächsten Landtag einen Gesetzentwurf oder eine Denkschrift vorlegen. Nach Mitteilungen der Regierung beträgt der Abgang an Grundbesitz beim Badischen Grundbesitz in den letzten 20 Jahren 887 Hektar, der Zugang 2459 Hektar, mithin der reine Zugang 1572 Hektar, wovon 489 Hektar auf landwirtschaftlichen Grundbesitz entfallen. Die Kommission beschließt im Hinblick auf die Erklärung der Regierung, von einer materiellen Behandlung des Antrages der Abg. Benedy und Genossen abzusehen.

Badische Politik.

Lohnbetrugung der Tabakarbeiter.

Karlsruhe, 24. Juni. Der Deutsche Tabakarbeiterverband und der Zentralverband der christlichen Tabakarbeiter haben den vor drei Jahren mit dem Verein der Rohstoffhändler abgeschlossenen kollektiven Arbeitsvertrag im Einvernehmen mit den beteiligten Arbeitern auf 1. Juli d. J. gekündigt. Zugleich legten sie einen neuen Vertragsentwurf vor, worin der Tagelohn durch einen Wochenlohn ersetzt, eine sofortige Lohnmehrung sowie eine solche auf 1. Juli 1915 vorgesehen, die Arbeitszeit an Samstag um 1½ Stunden vergrößert und der Kauschlag für Lederhunden auf 50 Prozent erhöht wird. Falls weibliche Arbeiter beim Sortieren, Packen und Ballenheben beschäftigt werden, soll zu ihrem normalen Lohn ein Aufschlag von 50 Prozent erfolgen. Bei Akkordarbeit soll der normale Lohn garantiert werden.

Außenwelt abschließen, und wo aller Komfort der Großstadt vorhanden war, zusammenfassen und über die Anlage sprachen, wurden die harten Rüge in diesen Gesichtern weid. Die Augen aber leuchteten, in ihnen lag der Glanz des großen Schaffens. Die Dichter unserer Zeit! Sie müßten eine Schaffenskrise haben, die vor nichts zurückweicht, und eine Phantasie, die auf dem Boden der Wahrheit steht und sich doch gegen den Himmel zu heben vermag.

Der Reisende, der sich jetzt in Kristiania in einen weichen Sitz andrängt, wird wohl kaum denjenigen viele Gedanken opfern, die hier gegen ungebundene Mächte gekämpft und über sie gesiegt haben. Durch das große Spiegelfenster wird seine Augen ruhig und ohne alle Aufregung beobachtet, was ihm in ein paar kurzen Augenblicken da draußen vorüberläuft: Erst geht es durch die breiten, fruchtbaren Täler Norwegens, wo der herrliche Sommer schon weht. Dann steigt die Bahn vorwärts aufwärts, durch dunkle Tannenswälder, wo der Frühling noch sein Spiel treibt; er sieht unten in tiefhängenden Tälern, wo der Bauer so frisch in der Natur steht, daß er seinen Kopf hebt und den Hut für diese Wundererscheinung einer neuen Zeit abnimmt; so geht es in die tote Wundervelt hinein, zwischen Eis und Gestein, wenn eben nicht die Sonne auspielt und mit märchenhaften Farben das Land belebt und beglückt. Und gegen Abend, wenn die Dämmerung fällt, sieht sich die Bahn in die Schatten der tiefen, schmalen Täler Norwegens, wo wieder Ruhe und Sommer ruht.

Da oben in den Bergen, wo der Zug so schnell vorüberzieht, leuchtet aber in den Schatten des

Der Verein der Rohstoffhändler hat einstimmig beschlossen, diesen Vertragsentwurf abzulehnen und von weiteren Verhandlungen Abstand zu nehmen. Dagegen erklärte er sich bereit, einer Verlängerung des bisherigen Vertrags um drei Jahre unter der Bedingung zuzustimmen, daß sämtliche Vertragsbestimmungen unverändert bleiben.

Zur Frage des Schuldenabzuges.

Dem Parteisekretariat der nationalliberalen Partei ist folgendes Schreiben zugegangen:

Dieser Tage war der Schuldenabzug bei Viegenenschaften für städtische Steuern auf der Tagesordnung in der badischen Kammer. Ich bin ein geborener Hesse, habe vor Jahren, als die Gemeindefiskalisierung in Hessen auf der Tagesordnung stand, mit Freiherrn v. Hehl zu Worms Konferenzen in dieser Sache gehabt. Aus ethischen Gründen fanden wir uns einig in der Ablehnung der Schuldenbesteuerung. Wie steht die Dinge in Hessen und, weiß ich nicht. Ich war in Kasselheim als Fortschrittler ein scharfer Gegner des Freiherrn v. Hehl. Aber der Wahrheit muß ich die Ehre geben. Freiherr v. Hehl hatte als Millionär gar keine Veranlassung für den Schuldenabzug einzutreten. Im Gedanken waren wir uns einig, daß durch die Schuldenbesteuerung der Unternehmungsgeist der Bauhandwerker gelähmt und daß jeder Unternehmungsgeist gelähmt ist. Es trifft für die Landbevölkerung so gut zu, als für die städtische Bevölkerung. Leute mit wenigem Kapital, welche Grundstücke erwerben und Häuser mit Baugeld bauen, können nicht mit überhöhten Steuerlasten geplagt werden. Wenn heute die Sozialdemokratie den Präsidenten die Unternehmung zurecht, auf Kosten des Mittelstandes, dann denken wir doch daran, Herr Dr. Frank für die Schuldenbesteuerung einzutreten, dann bedauere ich ihn, wenn er als wissenschaftlich gebildeter Mann sich von ethischen Gründen zum Stimmengang hergibt. A. H.

Reichsländische Politik.

Strasbourg, 23. Juni. Die Tatsache, daß die eckig-strömende Regierung keinen Bürgermeister mehr bestellte, wird, der als national unzuverlässig gilt, oder vermöge seiner verwerflichen Beziehungen nach Frankreich behindert ist, den Bestrebungen der Regierung deutscher Art im Reichsland mehr Geltung zu verschaffen, zu fördern, hat in der nationalen Presse, mit Einschluß derjenigen Blätter, die Herrn Wetters nahe stehen, eine große Enttäuschung hervorgerufen. Dieser Verzicht ist eine geräuschlose Art, mit welcher die Regierung die ungenügenden Elemente abgibt, einermessen, weil sie den Angriff gegen die Regierung erschwert. Es ist unverständlich, daß durch den Mund einer gewissen Presse Stimmung gegen die Regierung gemacht werden soll, und daß die Unentscheidungen oder Nichtbestimmungen antinationaler Bürgermeister dazu benutzt werden, Konfliktstoff zu sammeln. Die liberale Oberbühnen-Bundeszeitung erklärt, daß die Regierung am Scheidewege sich befindet. Sie müsse jetzt Farbe bekennen, ob sie gewillt sei den Wünschen der deutschen Presse in Altsachsenland entgegenzukommen zu zeigen durch Bestimmung der Bürgermeister, oder ob sie, entgegen den Forderungen der „antiförmlichen Presse“ dem Willen der Bevölkerung, welche den meisten der Bürgermeister durch die Wiederwahl ein Vertrauensvotum erteilt habe, gerecht werden wolle. Der „Eckiger“ glaubt, daß wahrscheinlich diejenigen Gelegenheiten haben werden der Regierung ihre Aufrichtigkeit zu bezeugen, die gegen die „Fremdbestimmung“ antreten und die Regierung überzeugen hätten, daß sie in dieser Beziehung nicht schief gehen könne. Unter den „mühseligen Bürgermeistern“ befindet sich bekanntlich auch Herr Knöpfner-Baden. Wie wir mitteilen können, wird auch dieser aus be-

stimmten Gründen nicht wieder bestätigt werden. Der „Eckiger“ Kurier“, das Blatt des Reichstagsabg. Dr. Hagg, vertritt sich energisch gegen die Behauptung, daß der Reichstagsabg. Dr. Hagg, der Präsident der Zweiten Kammer des Landtags, dem Chef des Zivilkabinetts von Valentini gesagt habe, daß man in Elberfeld-Bohringen „ein System der starken Hand“ brauche, mit den Nationalisten werde das Zentrum dann fertig werden.“ Der „Kurier“ steht Herrn Wetters sehr nahe, der mit seinen Gefinnungsgenossen im Zentrum schon wiederholt sich gegen Herrn Dr. Hagg wandte, weil er die Politik der Regierung in wichtigen und auch nationalen Fragen bei seinen Parteigenossen unterstülte. Es ist bekannt, daß Herr Dr. Hagg als Führer der Gruppe im Zentrum gilt, die Herrn Wetters ausschließen möchte, um den Anstoß an das Reichszentrum zu vollziehen. Es ist also mit einer Verschärfung der Gegenstände im Zentrum zu rechnen. Wird die Gruppe Dr. Hagg, die an der Lösung nationaler Fragen im Reichsland mitarbeiten will, das Uebergewicht erhalten, so dürfte ein Teil des Konfliktstoffes für die Regierung beseitigt sein und ihre Bestrebungen nach Ausschöpfung der Rationalisten aus öffentlichen Kammern eine einflussreiche und tatkräftige Unterstützung finden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 25. Juni 1914.

Zur Rheinbrückenfrage.

Man hat, so schreibt man uns, in letzter Zeit schon verschiedene Vorschläge gemacht zur Beseitigung der Verkehrsbehinderung Mannheim-Ludwigshafen. Es sei mir deshalb auch gestattet, meine Meinung hierzu auszusprechen zu dürfen. Vor allem finde ich das Projekt der beiden Ludwigshafener Jägerbrücke als ganz außer allem Verstand und Industrie legend für vollständig zwecklos und undurchführbar. Man sehe sich nur die Stadtsilber der Städte an. Der Augenschein lehrt sofort, daß das Schwenkrecht von Handel und Industrie hier sowohl durch unsere Rheinbrücken, als auch in Ludwigshafen durch seine Brücken, ganz besonders aber noch durch das rasch aufsteigende Oppau wie Frankenthal und Oppenheim viel mehr nach Norden gezogen ist als nach Süden. Das Projekt nach Süden wäre in Verbindung mit der strategischen Eisenbahnbrücke viel später bei der Rheinbrückenfrage zu lösen. Man wünscht doch, daß allen Dingen eine Entlastung der letzten Brücke und ihrer Zufahrtswegen haben solle durch ihren eigenen überflüssigen Verkehr.

Das geschieht doch am besten durch eine neue Brücke, die unser Jungbuchsbrücke mit dem nächsten Stadteil von Ludwigshafen über die Althausinsel verbindet. Ich denke mir in der Nähe der Rheinbrücke anfangend als Hochbrücke gebaut bei den dortigen, fesselnden Jagdhäusern vorbei und etwa beim Güterbahnhof der Althaus. Wäre in der Rheinbrückenstraße endigend. Hier wie dort wäre auch genügend Platz zur Aufstellung. Durch Brückensteige und Zufahrtswegen könnte man unser Rheingebiet in noch viel engerer Beziehung zur eigentlichen Stadt bringen. Für Mannheim sowohl als auch für Ludwigshafen wäre in jeder Beziehung etwas gewonnen. Die Opfer der Anlage würden dadurch mehr wie aufgehoben werden. Vor allem würde durch die neue Brückenanlage der schon so oft beklagte überflüssige Verkehr auf der Rheinbrücke beseitigt in neue Bahnen gelenkt werden durch die weit stärkere Benutzung der unteren neuen Rodar-Brücke von Industriezentrum zu Industriezentrum im Ruhrgebiet. Das würde auch die Befreiung der Rheinbrücke von der überflüssigen Belastung durch den sich ergebenden kolossalen Verkehr ungemein gewinnen würde, nicht außer allem Zweifel.

In technischer Beziehung würden sich höchst heutzutage keine Schwierigkeiten mehr ergeben und ich habe zu unsern Herren Ingenieuren das Vertrauen, daß sie in dieser Beziehung sich entgegenstellende Hindernisse leicht beseitigen können. Ich meine, das Groß der Bevölkerung, wie Industrie, Handel und Arbeiterschaft von

bat von Medelinda „Simon“ für das Rühmliche Schauspielerhaus haben. Es erklärt sich in der „Mannheimer Zeitung“ seinen Anteil an dem Verbot durch einen Brief, dem wir einige Stellen entnehmen.

Ich bin dem Senatsrat unter der andernbrücklichen, von mir gestellten und von der Behörde angenommenen Bedingung beigetreten (schreibt Hofstet). „Ich bin nicht über den literarischen Wert der Stücke, sondern auf Grund meiner Erfahrungen als Theatermann nur darüber mit zu äußern habe, ob ihre Aufführung in dem mir vorgelagerten Mannheimer Hofstet erregen könnte. In gegenwärtiger Halle habe ich ausstehend meiner Überzeugung Ausdruck gegeben, daß einzelne Vorgänge in der Form, wie der Verfasser sie im Buche dargestellt hat, auf der Bühne nicht darzustellen sind.“

Es scheint mir hier der seltenen Fall vorzuliegen, daß ein Dichter gerade die Frage sich nicht vorgelegt hat, wie ein gewöhnlicher Künstler stellen muß: Die Frage nämlich, ob es anständig ist, jedes Bild vor die Augen einer Aufsehensmenge zu bringen, mit der Wissen, welche die Darstellung durch lebende Menschen zur Folge hat.

Wohi eines: Die Polizei entscheidet, wie dies ihr Recht und ihre Pflicht ist, selbständig. Ihre Entscheidungen haben auch keineswegs immer mit der Meinung aller Mitglieder des Senats, auch nicht mit der meinigen, übereinstimmend.

Ich muß also die mir zugeschiedene „Schuld“ in jedem Sinne in Akzeptation stellen.“

Der Streit um den Nachlaß Tolstois.

Der Streit zwischen der Witwe Tolstois, Gräfin Sofia Andreowna, und ihrer Tochter Alexandra um das Besitztum auf die Manuskripte des Dichters, die im Wassiljerski-Historischen Museum aufbewahrt werden, sind jetzt endgültig entschieden worden. Der Kultusminister unterbreitete dem Senat die kategorische Anord-

Mannheim-Ludwigshafen haben bei den großen Opfern, die hier gebracht werden müssen, sicherlich eine Gleichgültigkeit ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse im Auge und ein großes berechtigtes Interesse daran, daß eine solche Anlage einigen Interessenten dienen sollte.

Schützenfest in Mannheim.

Die bereits veröffentlichte Liste der Stiftungen von Ehrengaben ist noch mit folgenden Namen zu ergänzen:

Fleischer-Jung, Fleischerbank, Althaus u. Mayer, Louis Fleischer, Wiesbaden, Schützen-Gesellschaft Forstheim, Jakob Ruch, Kommerzienrat Ed. Schweiger, Louis Götting, Stob u. Co., Kommerzienrat Robert Brunt, A. Kind, Nürnberg, Alfred von St. Ange, Schützenverein Baden-Baden, Heinrich Bobmann, Kommerzienrat Dr. Aug. Bodenheimer, Bankier Fritz Bodenheimer, Stadtrat Dr. Theodor Alt, Bb. Reinhardt, Schützenverein Oberursel, Aimer, Kommerzienrat u. Co., Baling, Reusdel u. Co., Biegebauer (Niederlage der Weisklinger Metallwarenfabrik), Bischoff u. Henkel, Karl Dotter (3 Gaben), Karnevals-Gesellschaft Jenerio, Stadtrat Die Tarnkädler, Mannheimer Gewerbebank, Ferd. Raumburg, Julius Bensheimer, Josef Seidenberger, Raurat Röllinger, Mayer-Richard, Schützen-Gesellschaft Wiesbaden, Gebr. Rothschild, Dr. h. c. Karl Versinger, Wilhelm Rufam, Heinrich Kallmer, Diederichs Söhne, Gebr. Kommerzienrat Viktor Renel, Ludwig Köhler, Dr. Osterlin, Viktor Renel, Rautenrat u. Co., Eickens (3 Gaben), Heinrich Sieber, Wirtmann u. Co., Feuer-Schützen Frankfurt, Emil Kaufmann, Schützen-Gesellschaft Börsenbach, Direktor Schiemeyer, Anton Boos, Kommerzienrat Leo Schines, Stadtrat Bogel (2 Gaben), Gust. Gensdow u. Co., Direktor Richard Ladenburg, Direktor Ed. Ladenburg, Direktor Theodor Brant, Direktor Felix Benjamin, Deutsche Orchester A.-G., Mannheimer Bauvereinsung G. m. b. H., Mannheimer Baugesellschaft m. b. H., Terracing-Gesellschaft Mannheim, Gebr. Simon, Merz'sche Tiefdruck G. m. b. H., Heinrich Rohlfert, Damen der Schützen-Gesellschaft Mannheim (6 Gaben), Heinrich Klein (2 Gaben), Herrn. Arnheim, Albert Speer, Rhein. Siemens-Schneider-Werk, Oberheim, Eisenbahn-Gesellschaft Süddeutsche Bank, Dresdener Bank, Karl Röber, Eugen Röber, Otto Röber, Otto Glöckler, Gebr. Alsbach, Privatier Heinrich Mayer, Friedrich Bender, Rhein. Gummi- und Zellulosefabrik, Louis Pfeil, Hellmann u. Seyd, Stadtrat Wundt, Frau Kommerzienrat H. Mohr, Hugo Seib, Gebr. Mayer, Johann Schreiber, Gebr. Medizinalrat Dr. Deud und Mannheimer Bauhilfte.

Wie gestern nachmittag betrug die Zahl der gestifteten Ehrengaben 212. Diese repräsentieren einen ungefähren Wert von 26 000 Mark.

Ordensauszeichnungen. Der Großherzog hat dem Präsidenten des Kaiserlichen Kammeramts in Kiel, Dr. Kaas, das Kommandeurkreuz 1. Klasse, dem Königlich Preussischen Regierungsdirektor August Lieb dem Rotarier Kammer zum Amtsgericht Rastatt und Justizrat Karl Kaufmann beim Landgericht Mosbach zum Amtsgericht Mosbach.

Verleitet wurden Justizrat Karl Ginter beim Amtsgericht Rastatt zum Rotarier Kammer zum Amtsgericht Rastatt und Justizrat Karl Kaufmann beim Landgericht Mosbach zum Amtsgericht Mosbach. Bei der Aufhebung von Steueränderungen kommt es häufig vor, daß die betr. Verhältnisse den einzelnen Umfangeberechtigten zur Ansicht vorgelegt werden. Dadurch ist diesen Gelegenheit geboten, auch von den an andere Steuerpflichtige zu zahlenden Rückstellungen Kenntnis zu erhalten und aus deren Höhe auf die Vermögens-, Einkommens- und Geschäftszustände der betr. Steuerzahler Schlüsse zu ziehen. Wegen diesen Mischand, der unter Umständen auch zu empfindlichen Kreditverhältnissen führen kann, hat der Allgemeine Fabrikanten-Verein in einer Eingabe an die Zoll- und Steuerdirektion Beschwerde erhoben. Er klagt sich dabei auf den

nung, der Gräfin Sofia die Manuskripte anzuliefern. Zwischen Mutter und Tochter herrscht infolge dieser Angelegenheit ein Zwist, der zu sehr unerfreulichen Folgen führen dürfte.

Eine Ausstellung in Magdeburg.

Eine mitteldeutsche Ausstellung soll 1916 in Magdeburg stattfinden. Die Provinz Sachsen, die Thüringischen Staaten, das Herzogtum Anhalt und das Herzogtum Braunschweig werden sich an dieser Ausstellung beteiligen. Die Ausstellungsballe wird Professor Peter Behrens leiten; die Baukosten werden auf 1½ Millionen Mark veranschlagt.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim.

Der Waffenschmied.

In der gestrigen Aufführung des „Waffenschmied“ gab es einige Reubelungen. Zunächst stand am Dirigentenpult S. Zweig. Der junge Künstler ist offenbar stark begabt und trägt das Zeug zu einem tüchtigen Kapellmeister in sich. Er hat anscheinend ein reiches Vahrenverständnis und weiß die Sänger an sich zu fesseln und auf der anderen Seite mit ihnen zu geben. Angenehm berührt seine dezente Vermittlung der Uebergänge, die wirkungsvoll, ohne getrieben zu klingen, erfolgen. — Herr Wang als Waffenschmied hat von neuem eine Leistung, die ihm den Beifall des ganzen Hauses sicherte. Dem bekannten Wieser 3. Akte mußte er eine Dapato-Strophe fol-

Deutschland und England.

London, 24. Juni. Der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller gab ein Frühstück, an dem die Mitglieder der deutschen Botschaft und des Generalkonsulates, die Vertreter der Londoner Handelskammer, der deutschen Kolonie und der Presse teilnahmen. Der Vorsitzende Justizrat Wallichmidt brachte einen Toast auf die Handelskammer aus, in dem er an die wiederholte Eröffnung der politischen Beziehungen zwischen England und Deutschland in den vergangenen Jahren anknüpfte. Er betonte den Wunsch aller Beteiligten, den lange zurückgebliebenen Empfindungen Luft zu machen und die allgemeine Ueberzeugung, ja noch mehr das Vertrauen, daß der Friede nicht gebrochen werde. Zum vollen Gelingen des Handels würde ein ewiger Friede gehören; dieser sei unabweisbar und die Kämpfe unvermeidlich. Die Meinungsverschiedenheiten und die Streitigkeiten zwischen den hochzivilisierten Nationen wie England und Deutschland seien viel leicht ebenso unvermeidlich, sollten aber nicht durch Kriege, sondern friedlich ausgetragen werden. Der Redner fuhr fort: Da wir die Ehre haben, den Vertreter unserer Botschafters in unserer Mitte zu sehen, wünsche ich die aufrichtige Dankbarkeit meiner Kollegen — ich darf vielleicht hinzufügen und auch der englischen Gäste — auszupredigen für die erfolgreichen Bemühungen des Fürsten Bismarck, die Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu verbessern. (Lebhafter Beifall.)

Der Redner entwarf ein Bild von der Bedeutung des Londoner Handels und der Handelskammer, deren Einfluß auf die Angelegenheiten des Handels nur vom Parlament übertrifft würde. Spicer, Ratsherr und Vizepräsident der Londoner Handelskammer, erwiderte namens der Londoner Handelskammer. Spicer wies auf den wachsenden Handel der beiden Länder untereinander hin und betonte, es liege im beiderseitigen Interesse, diesen Handel weiter auszubauen. Die Kaufleute sollten den großen Einfluß, den sie besitzen, im Interesse der guten Beziehungen beider Nationen ausüben. Begg drückte seine Genugung aus, daß Deutschland jetzt auch hervortrete und einen Platz an der Sonne beanspruche, der ihm gebühre. Er hoffe, daß die Expansion, die es anstrebe, auch seinen Fortschritt fördern werde. Demnach, mit Beifall begrüßt, sprach auf die Presse und würdigte ihre Leistungen und rühmte die Disziplin der Journalisten, die ihn nie getäuscht hätten. Beide Länder bedürften der Mitwirkung der Presse, um Differenzen zu beseitigen und um das unentbehrliche Einverständnis zwischen den Nationen herzustellen. Des Redners Toast auf Alfred Spencer, dem Herausgeber der „Westminster Gazette“, nach dem Spencer erwiderte, gedachte Kommerzienrat Bamberger der Verdienste Dr. Ernst Schusters um das Zustandekommen der Veranstaltung und sprach seinen Dank für die außerordentliche herzliche Aufnahme, die der Verein in England gefunden hat, aus. Er versprach der Londoner Handelskammer die gleiche herzliche Aufnahme

in Berlin. Der Vorsitzende, Justizrat Wallichmidt, verlas unter großem Jubel der Versammlung ein Telegramm des Kaisers, in welchem der Kaiser seine große Befriedigung über den Erfolg des Besuchs ausdrückte.

Jahresfest des Deutschen Hospitals in London.

London, 25. Juni. Gestern Abend fand im Hotel Metropal das Jahresfest des deutschen Hospitals statt. Botschafter Fürst Bismarck führte den Vorsitz. Er brachte zunächst auf den König und die königliche Familie einen Trinkspruch aus, hob das Interesse hervor, welches deren Mitglieder für das Hospital entgegengebracht und wies auf die Freundschaft des Königs für den deutschen Kaiser hin. Der Botschafter trank sodann auf die Gesundheit des deutschen Kaisers und ferner des Kaisers von Österreich und gab der Freude über dessen Genesung sowie die Hoffnung Ausdruck, daß Kaiser Franz Josef dem Volke noch recht lange erhalten bleiben möge. Der Botschafter gedachte sodann der anderen Bundesfürsten, die Gönner des Hospitals sind. Die Beiträge beliefen sich auf 4808 Pfund Sterling, darunter 200 von dem deutschen Kaiser 50 von dem Kaiser von Österreich und 50 von dem Botschafter Fürst Bismarck.

Trauerfeier für die Opfer der Vulkankatastrophe.

Wien, 24. Juni. Heute Nachmittag wurden auf dem Zentralfriedhof die Opfer der Vulkankatastrophe in einem gemeinsamen Gedenkgrabe beigesetzt. Es war das erste Mal, daß ein Beisetzungsakt mit militärischem Pomp innerhalb des Friedhofs stattfand. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich eingefunden. Der Kaiser ließ sich durch den Generaladjutanten Grafen Paar vertreten. Feldmarschall Biliotti nahm die Einführung vor und widmete den Verunglückten einen Redner.

Die anläßlich des Beisetzungsaktes hier weilenden internationalen Abieger veranstalteten einen imposanten Trauerzug in den Straßen. In zwanzig Kutschen mit Trauerfahnen folgten sie von Kyprien auf den Zentralfriedhof, wo sie oberhalb des Gedenkgrabes während der Beisetzung mehrere Schießen ausführten und zuletzt auf das Grab fallen ließen.

Die Beilegung des französischen Poststreikes.

Paris, 25. Juni. Ueber die vorläufige Beilegung des Poststreikes erklärte der Handelsminister Thomson einen Berichterstatter, er halte die Lage für besser als er gestern zu hoffen gewagt habe. Jeder Zwist zwischen der Regierung und den Postbeamten scheine ihm beseitigt und er glaube, daß der Waffenstillstand das Vorzeichen zu einem baldigen Frieden bilde. Die Postbeamten hätten begriffen, daß er trotz aller Sympathie, die er für sie empfinde, unmöglich erlauben könne, daß ein öffentlicher hochwichtiger Dienst strafflos zugrunde gerichtet werde. Es heiße, daß der sozialdemokratische Deputierte Cochon die von dem Deputierten und ehemaligen Minister Thierry angesetzte Verhandlung über den Poststreik dazu benutzen wolle, um zu verlangen, daß gleichzeitig auch die von ihm im Namen der sozialistischen Gruppe eingebrachte Interpellation über die Forderungen der Beamtenschaft erörtert werde.

Die albanische Krise.

Verhaftung zweier Korrespondenten.

Paris, 25. Juni. (Priv.-Tel.) Der Korrespondent des Matin meldet aus Durazzo, daß der Berichterstatter der Petersburger Telegraphenagentur von Gendarmen festgenommen wurde, weil er sich geweigert hätte, sich an den Schanzarbeiten zu beteiligen. Er selbst sei gleichfalls verhaftet worden, weil er zu Gunsten seines russischen Kollegen intervenieren wollte. Damit dem Einsprechen des französischen Gesandten Fontenay seien jedoch beide wieder frei gelassen worden. Die Kontrollkommission habe gegen das Vorgehen der Gendarmen Einspruch erhoben und Major Kroon habe Entschuldigungen ausgesprochen.

Der türkisch-griechische Konflikt.

Vorschlag eines griechisch-türkischen Komitees unter dem Präsidium einer neutralen Macht.

London, 25. Juni. (Bon uns. Lond. Bur.) Die griechischen Gesandten in den europäischen Hauptstädten haben gestern den Großmächten eine neue Note ihrer Regierung überreicht, die nach Informationen, die der Daily Telegraph erhalten hat, besagt, daß trotz der alarmierenden Nachrichten, die fortgesetzt aus Kleinasien eintreffen, die griechische Regierung davon überzeugt sei, daß die Schritte, die der ottomanische Minister des Innern Talat Bey unternehmen hat, um den Griechenverfolgungen ein Ende zu machen, von dem guten Willen der Mächte zeuge, daß es aber doch wohl weise sein würde, wenn die Großmächte eine gewisse Kontrolle über die Durchführung dieser Schritte ausüben würden. Die griechische Regierung sei damit einverstanden, daß das Eigentum der türkischen Flüchtlinge aus Griechenland mit dem der griechischen Flüchtlinge aus der Türkei ausgetauscht werde und daß ein griechisch-türkisches Komitee eingesetzt werde, um diesen Austausch durchzuführen. Weil aber die Befürchtung bestehe, daß die türkischen und griechischen Delegierten sich in manchen Punkten nicht einigen könnten, würde es ratsam sein, daß die Großmächte eine neutrale Macht damit betrauten, einen Präsidenten für dieses Komitee herzugeben.

W. Mag. 25. Juni. Heute hat sich vor dem hiesigen Kriegsgericht der Kaplan Adam aus Algeiren wegen Verleumdung zu verantworten. Adam war einer der vier Dienenposten Kapläne, die wegen der gemeinsamen Verleumdung anläßlich einer Kontrollveranlassung von dem Kriegsgericht zu 1/2 Jahr Gefängnis und vom Oberkriegsgericht zu 1/2 Jahr Festungshaft verurteilt worden waren und diese Strafe in Weichsel verübt. Adam hatte die Wände seiner Zelle mit für Deutschland und die Armee beleidigen-

den Aufschriften versehen und seinen Namen darunter gesetzt.

Berlin, 25. Juni. (Bon uns. Berl. Bur.) Ein Erdbeben trat gestern Abend infolge der starken Regenfälle in der Bismarckstraße in Charlottenburg ein, unter der sich der Tunnel der Untergrundbahn befindet. Vor dem Hause Bismarckstraße 86 versank eine Steinplatte nahezu 1 1/2 Meter tief. Unglücksfälle sind glücklicherweise nicht vorgekommen. Die Straße wurde an der Stelle der Erdbebung polizeilich abgesperrt.

London, 25. Juni. (Bon uns. Lond. Bur.) Aus Lissabon wird über die Ermordung des Engländers Bill Magdonald noch folgendes gemeldet: Magdonald war Arbeiter in einer Baumwollspinnerei in Lissabon. Er hatte vor einigen Tagen einem seiner Arbeiter wegen seiner schlechten Arbeit heftige Vorhaltungen gemacht, worauf dieser dem Arbeiter vor dem Tore der Spinnerei auflauernd, über ihn herfiel und ihn mit einem dicken Stock einen so wichtigen Hieb über den Kopf versetzte, daß Magdonald der Schadel geplatzt wurde.

London, 25. Juni. (Bon uns. Lond. Bur.) Aus Birkenhead wird telegraphiert, daß gestern Abend spät auf der dortigen Werft von Cammell Laird ein gewaltiges Schadenfeuer wütete, das mehrere Schuppen und Gebäude auf der Werft in Asche legte. Man schätzt den Schaden auf etwa eine halbe Million Mark, befürchtet aber, daß er noch weit größer ist.

London, 25. Juni. (Bon uns. Lond. Bur.) Aus New York wird gemeldet, daß das Marineamt Befehl gegeben hat, daß der Panzerkreuzer „Washington“ sofort von Veracruz nach Haiti zu See gehe, um dort Beobachtungen anzustellen und über die Lage in Haiti zu berichten.

Petersburg, 25. Juni. Der Reichsrat hat das Budget angenommen und dabei fast alle von der Reichsduma herabgesetzten Posten wieder hergestellt.

Von Tag zu Tag.

Ein Zeuge des Bankrottprozesses gestorben. Darmstadt, 24. Juni. Der Niederrheinischer Bankrott wurde noch einmal zitiert in einer neuen Verhandlung gegen den Bankier Josef Jfaat. Er wurde nach der 1. Jahr 6 Monate dauernden Untersuchungshaft im Juni v. J. wegen gewerkschaftlicher Schleicherei, Anstiftung zur Untreue usw. zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus verurteilt. Er hatte durch seinen Verteidiger Revision beim Reichsgericht befohlen, da er sich gegen den Vorwurf der gewerkschaftlichen Schleicherei wehrte. Das Reichsgericht hat dieser Revision Folge geleistet. Während der Verhandlung traf die Nachricht ein, daß ein Hauptbelastungszeuge, der geladene frühere Rechnungsführer Jfaat, der aus der Strafanstalt Marienfeld hierher gebracht werden sollte, vor der Abreise einen Schlaganfall erlitten hat. Das Gericht beschloß daher, die ganze Verhandlung auf Donnerstag zu verschieben. Etwas später traf aber die Mitteilung ein, daß Adam diesem Schlaganfall erlegen ist.

Tägliche Sport-Zeitung

Baffer über seinen Rekordflug

Ueber seinen Flug äußerte sich Baffer in einem Mitarbeiter gegenüber sehr bescheiden. Der Flieger erzählte folgendes: Ich war sehr davon überzeugt, daß mein dritter Versuch gelingen würde, da die Ursachen meiner Mißerfolge auf meine Unkenntnis der Maschine zurückzuführen waren. Außerdem hatte ich diesmal Vorwissen gewonnen, während ich die beiden ersten Male in dieser Beziehung nicht genügend vorbereitet gewesen bin. Das Wetter war anfangs recht günstig. Ich hatte mit der Steuerung nur wenig zu tun und stande während der ersten Stunden kaum einmal die Verbindung zu verlieren. Nicht unangenehm war es mir, als ich den Start von dem Mannen der Luftfahrt sah. Ich fühlte mich sehr wohl. Das Wetter war nämlich, besonders zwischen 11 und 1 Uhr nachts, so unvorhersehbar geworden, daß man kaum etwas erkennen konnte. Meine ganze Aufmerksamkeit richtete ich auf die Lage des anderen Apparats, da ein Zusammenstoß für uns beide verhängnisvoll gewesen wäre. So gelang es mir jedoch in das Dunkel fliegen, so konnte ich doch nichts von meinem Konkurrenten sehen. Einige Male jedoch bekam ich so harte Böen, daß ich mit voller Verbindung verlieren mußte. Das war ein Zeichen, daß mir der Motor-Doppeldecker unheimlich nahe gekommen war, und wirklich konnte ich einmal den Apparat etwa 20 Meter links von mir und ein zweites Mal in gleicher Entfernung über mir entdecken. Ich war außer sich, als die Sonne aufging und ich das Gelände unter mir übersehen konnte. Der Motor hat während der ganzen Zeit ausgezeichnet gearbeitet und nicht für eine Sekunde ausgesetzt und eine Ueberwindung war trotz der langen Betriebsdauer nicht zu beklagen. In meiner Verwirrung hatte ich diesmal nicht Schokolade und Tee, sondern selbstgebackene Kuchen und eine Thermosflasche mit Kaffee mitgenommen. Mein Appetit war jedoch infolge der Aufregung, in der man sich bei einem derartigen Unternehmen selbstverständlich befindet, nicht sehr groß und so habe ich einen Teil meines Vorrates wieder mit dem Flugzeug genommen.

Baffer's Lebenslauf

Gu. Baffer ist am 28. März 1894 in Kiel geboren, besuchte die 11. Lebensjahre. Er besuchte das Gymnasium in Wiesbaden und arbeitete dann kurzzeitig in dem Handelshaus seines Vaters in Duisburg. Dann besuchte er das Realgymnasium in Frankfurt (Hess.). Mit dem 18. Jahre wählte sich Baffer der Fliegerei und wandte sich nach Gießen, wo er am 21. Dezember 1912 sein Pilotenexamen machte. Nachdem er ein halbes Jahr in Bonn als Pilot tätig gewesen war, trat er am 1. Februar 1913 in Kempten nach Johannthal, wo er als Fluglehrer tätig war und 7 Piloten und 6 Beobachter auszubildete. Bekannt wurde Baffer durch seinen 10-Stundenflug am 16. Februar d. J., den er bei unheiliger Wetter ausübte und bei dem er von Johannthal über Frankfurt a. M., Düsseldorf und Bielefeld nach Hannover flog. Der weitaus größte Teil dieses Fluges wurde in der Luft absolviert, während er zweimal einen 8-Stundenflug absolvierte.

Baffer's Ausbildung

Der Kemptener Militär-Doppeldecker, den Baffer zu seinem Rekordflug benutzte, hat den er erst seit

wenigen Wochen benutzt, ist gleich dem Kempter-Länder sehr geräumig und mit einem 100 PS. Mercedes-Motor und Scheinwerfer ausgerüstet. Kump und Motor sind mit Aluminium verkleidet, die Landevorrichtung des dreiwheeligen Kumpes ist aus Aluminium hergestellt, während der übrige Teil mit Leinwand überzogen ist. Das Flugzeug ist in wie bei dem Kempter-Länder außerordentlich robust. Die Konstruktion der Flügel ist so durchgeführt, daß diese in kurzer Zeit auf- und abmontiert werden können. Die gesamte Spannweite der oberen Tragflächen beträgt 18 Meter, die unteren Tragflächen flattern 10 Meter. Die Verbindung wird durch besondere an der unteren Tragfläche angebrachte Verbindungsflappen hergestellt. Baffer hat durch seinen Rekordflug den von der Nationalflugbehörde für ein solches Flugzeug in Höhe von 10.000 Mark erworbenen, der dem deutschen Flieger ausfällt, der als erster den Weltrekord, der in französischem Besitz war, abgelöst. (Kor.)

Vorherjagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem Spezial-Mitarbeiter.)

Donnerstag, 25. Juni.

Paris.

Preis du Pré-Catalan: Salonge — Montgomer. Preis de la Muette: Kolicat — La M. Carême. Preis de Rocquencourt: Giberri — Dramatiste. Preis de la Vallée: New Star — Forté Glo. Preis de la Vallée: Concom — Nord II. Preis de la Vallée: La Vallée IV — Kellermann.

Pferderennen.

Berlin-Brandenburg, 24. Juni. Juni-Rennen.

2000 A. 1. Dr. Fagholas Kattiaou (H. Blum), 2. Windmühl, 3. Grochus, 4. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Preis, 24. Juni. Daus Däster-Nachrichten.

2000 A. 1. Dr. Fagholas Kattiaou (H. Blum), 2. Windmühl, 3. Grochus, 4. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

(Weiter). 2. Däster-Nachrichten. 3. Däster-Nachrichten. 4. Däster-Nachrichten. 5. Däster-Nachrichten. 6. Däster-Nachrichten. 7. Däster-Nachrichten. 8. Däster-Nachrichten. 9. Däster-Nachrichten. 10. Däster-Nachrichten. 11. Däster-Nachrichten. 12. Däster-Nachrichten. 13. Däster-Nachrichten. 14. Däster-Nachrichten. 15. Däster-Nachrichten. 16. Däster-Nachrichten. 17. Däster-Nachrichten. 18. Däster-Nachrichten. 19. Däster-Nachrichten. 20. Däster-Nachrichten. 21. Däster-Nachrichten. 22. Däster-Nachrichten. 23. Däster-Nachrichten. 24. Däster-Nachrichten. 25. Däster-Nachrichten. 26. Däster-Nachrichten. 27. Däster-Nachrichten. 28. Däster-Nachrichten. 29. Däster-Nachrichten. 30. Däster-Nachrichten. 31. Däster-Nachrichten. 32. Däster-Nachrichten. 33. Däster-Nachrichten. 34. Däster-Nachrichten. 35. Däster-Nachrichten. 36. Däster-Nachrichten. 37. Däster-Nachrichten. 38. Däster-Nachrichten. 39. Däster-Nachrichten. 40. Däster-Nachrichten. 41. Däster-Nachrichten. 42. Däster-Nachrichten. 43. Däster-Nachrichten. 44. Däster-Nachrichten. 45. Däster-Nachrichten. 46. Däster-Nachrichten. 47. Däster-Nachrichten. 48. Däster-Nachrichten. 49. Däster-Nachrichten. 50. Däster-Nachrichten. 51. Däster-Nachrichten. 52. Däster-Nachrichten. 53. Däster-Nachrichten. 54. Däster-Nachrichten. 55. Däster-Nachrichten. 56. Däster-Nachrichten. 57. Däster-Nachrichten. 58. Däster-Nachrichten. 59. Däster-Nachrichten. 60. Däster-Nachrichten. 61. Däster-Nachrichten. 62. Däster-Nachrichten. 63. Däster-Nachrichten. 64. Däster-Nachrichten. 65. Däster-Nachrichten. 66. Däster-Nachrichten. 67. Däster-Nachrichten. 68. Däster-Nachrichten. 69. Däster-Nachrichten. 70. Däster-Nachrichten. 71. Däster-Nachrichten. 72. Däster-Nachrichten. 73. Däster-Nachrichten. 74. Däster-Nachrichten. 75. Däster-Nachrichten. 76. Däster-Nachrichten. 77. Däster-Nachrichten. 78. Däster-Nachrichten. 79. Däster-Nachrichten. 80. Däster-Nachrichten. 81. Däster-Nachrichten. 82. Däster-Nachrichten. 83. Däster-Nachrichten. 84. Däster-Nachrichten. 85. Däster-Nachrichten. 86. Däster-Nachrichten. 87. Däster-Nachrichten. 88. Däster-Nachrichten. 89. Däster-Nachrichten. 90. Däster-Nachrichten. 91. Däster-Nachrichten. 92. Däster-Nachrichten. 93. Däster-Nachrichten. 94. Däster-Nachrichten. 95. Däster-Nachrichten. 96. Däster-Nachrichten. 97. Däster-Nachrichten. 98. Däster-Nachrichten. 99. Däster-Nachrichten. 100. Däster-Nachrichten.

Preis, 24. Juni. Daus Däster-Nachrichten.

2000 A. 1. Dr. Fagholas Kattiaou (H. Blum), 2. Windmühl, 3. Grochus, 4. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Preis, 24. Juni. Daus Däster-Nachrichten.

2000 A. 1. Dr. Fagholas Kattiaou (H. Blum), 2. Windmühl, 3. Grochus, 4. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Preis, 24. Juni. Daus Däster-Nachrichten.

2000 A. 1. Dr. Fagholas Kattiaou (H. Blum), 2. Windmühl, 3. Grochus, 4. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Preis, 24. Juni. Daus Däster-Nachrichten.

2000 A. 1. Dr. Fagholas Kattiaou (H. Blum), 2. Windmühl, 3. Grochus, 4. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Preis, 24. Juni. Daus Däster-Nachrichten.

2000 A. 1. Dr. Fagholas Kattiaou (H. Blum), 2. Windmühl, 3. Grochus, 4. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Preis, 24. Juni. Daus Däster-Nachrichten.

2000 A. 1. Dr. Fagholas Kattiaou (H. Blum), 2. Windmühl, 3. Grochus, 4. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Preis, 24. Juni. Daus Däster-Nachrichten. 2. Däster-Nachrichten. 3. Däster-Nachrichten. 4. Däster-Nachrichten. 5. Däster-Nachrichten. 6. Däster-Nachrichten. 7. Däster-Nachrichten. 8. Däster-Nachrichten. 9. Däster-Nachrichten. 10. Däster-Nachrichten. 11. Däster-Nachrichten. 12. Däster-Nachrichten. 13. Däster-Nachrichten. 14. Däster-Nachrichten. 15. Däster-Nachrichten. 16. Däster-Nachrichten. 17. Däster-Nachrichten. 18. Däster-Nachrichten. 19. Däster-Nachrichten. 20. Däster-Nachrichten. 21. Däster-Nachrichten. 22. Däster-Nachrichten. 23. Däster-Nachrichten. 24. Däster-Nachrichten. 25. Däster-Nachrichten. 26. Däster-Nachrichten. 27. Däster-Nachrichten. 28. Däster-Nachrichten. 29. Däster-Nachrichten. 30. Däster-Nachrichten. 31. Däster-Nachrichten. 32. Däster-Nachrichten. 33. Däster-Nachrichten. 34. Däster-Nachrichten. 35. Däster-Nachrichten. 36. Däster-Nachrichten. 37. Däster-Nachrichten. 38. Däster-Nachrichten. 39. Däster-Nachrichten. 40. Däster-Nachrichten. 41. Däster-Nachrichten. 42. Däster-Nachrichten. 43. Däster-Nachrichten. 44. Däster-Nachrichten. 45. Däster-Nachrichten. 46. Däster-Nachrichten. 47. Däster-Nachrichten. 48. Däster-Nachrichten. 49. Däster-Nachrichten. 50. Däster-Nachrichten. 51. Däster-Nachrichten. 52. Däster-Nachrichten. 53. Däster-Nachrichten. 54. Däster-Nachrichten. 55. Däster-Nachrichten. 56. Däster-Nachrichten. 57. Däster-Nachrichten. 58. Däster-Nachrichten. 59. Däster-Nachrichten. 60. Däster-Nachrichten. 61. Däster-Nachrichten. 62. Däster-Nachrichten. 63. Däster-Nachrichten. 64. Däster-Nachrichten. 65. Däster-Nachrichten. 66. Däster-Nachrichten. 67. Däster-Nachrichten. 68. Däster-Nachrichten. 69. Däster-Nachrichten. 70. Däster-Nachrichten. 71. Däster-Nachrichten. 72. Däster-Nachrichten. 73. Däster-Nachrichten. 74. Däster-Nachrichten. 75. Däster-Nachrichten. 76. Däster-Nachrichten. 77. Däster-Nachrichten. 78. Däster-Nachrichten. 79. Däster-Nachrichten. 80. Däster-Nachrichten. 81. Däster-Nachrichten. 82. Däster-Nachrichten. 83. Däster-Nachrichten. 84. Däster-Nachrichten. 85. Däster-Nachrichten. 86. Däster-Nachrichten. 87. Däster-Nachrichten. 88. Däster-Nachrichten. 89. Däster-Nachrichten. 90. Däster-Nachrichten. 91. Däster-Nachrichten. 92. Däster-Nachrichten. 93. Däster-Nachrichten. 94. Däster-Nachrichten. 95. Däster-Nachrichten. 96. Däster-Nachrichten. 97. Däster-Nachrichten. 98. Däster-Nachrichten. 99. Däster-Nachrichten. 100. Däster-Nachrichten.

Telegr. Sport-Nachrichten.

Der Weltrekordflug Landmanns.

Berlin, 25. Juni. (Bon uns. Berl. Bur.) Der Flieger Werner Landmann erzählt über seinen Flug folgendes: Nachdem ich in Johannistal von dem Gewitter überrascht wurde, hatte ich keine Zeit mehr, dem Sturme zu entfliehen. Es war unmöglich, gegen den Wind, der zeitweise über 25 Sekundenmeter betrug, anzukämpfen. So ließ ich mich denn von den furchtbaren Böen immer in südlicher Richtung treiben. Mein Bestreben war, so schnell als möglich aus der Gewitterzone zu entkommen. Zu allem Unglück bemerkte ich, daß bei den ungesunden Stößen, die der Doppeldecker auszuhalten hatte, daß eine Ölpumpenröhre des Motors gebrochen war. Der Mercedes lief nicht mehr mit der vollen Tourenzahl und so mußte ich mich um einen Landungsplatz umsehen. Der Flieger hatte bei seiner Landung noch Brennstoff für 5 Stunden bei sich. Auch der Motor hätte trotz des Defektes noch durchgehalten. Landmann hat sich im ganzen 17 Stunden 31 Min. in der Luft gehalten und etwa 1000 Kilometer zurückgelegt, während sein Konkurrent Baffer 15 Stunden 12 Min. zu verzeichnen hat.

Verantwortlich:
Für Politik: L. V.: Dr. Adolf Agthe.
für Kunst und Feuilleton: Dr. Victor Eckert;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung:
Richard Schönelder;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe.
für den Inseratenteil und Geschäftliches:
Fritz Joos;
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.,
Direktor: Ernst Müller.



mit echtem Mokka aus feinsten Kaffeearten zusammengestellt Pfd. **1.80**
Chocoladen-Greulich, O 6, 3.

SCHMOLLER

forori waggonwelle ab-
zugeben. Offert. unt. Nr.
4410 an die Exped. d. Bl.
erheben.

Wachtel auf Landen 6%

(Schlußkurse.)			
	24.	23.	
Hafer Juni	—	—	24 23
Juli	—	—	74.25 74.25
Juli-Aug.	—	—	74.25 74.25
Sept.-Dec.	—	—	74.50 74.25
Roggen Juni	19.25	19.25	78. 74.75
Juli	19.25	19.25	42. 41.75
Juli-Aug.	19.25	19.25	42.75 42.75
Sept.-Dec.	19.25	19.25	42. 42.75
Weizen Juni	27.10	27.15	63. 61.75
Juli	27.15	27.15	61.75 62. 62. 62.75
Juli-Aug.	26.85	27.20	62. 62.75
Sept.-Dec.	26.55	28.75	63.75 63.75
Mehl Juni	34.80	35.25	30.75 30.75
Juli	35. 35.25	—	30.75 30.75
Juli-Aug.	35.05	35.40	31.75 31.75
Sept.-Dec.	34.80	35.15	32.75 34. 34.75
Russl. Juni	—	—	74.25 74.25
Juli	—	—	74.25 74.25
Juli-Aug.	—	—	74.50 74.25
Sept.-Dec.	—	—	78. 74.75
Spiritus Juni	42. 41.75	—	—
Juli	42.75 42.75	—	—
Juli-Aug.	42.75 42.75	—	—
Sept.-Dec.	42. 42.75	—	—
Leinöl Juni	63. 61.75	—	—
Juli	61.75 62. 62. 62.75	—	—
Juli-Aug.	62. 62.75	—	—
Sept.-Dec.	63.75 63.75	—	—
Holzruhr 88° loco	30.75 30.75	—	—
Juli	30.75 30.75	—	—
Juli-Aug.	31.75 31.75	—	—
Sept.-Dec.	32.75 34. 34.75	—	—

2-3 Wv. höher. Juni 283 G., 284 Br., Juli 294 G., 295 Br.,
296 Br., Aug. 295 G., 298 Br., Sept. 287 G., 290 Br., Okt. 290 G.,

Höchste Temperatur den 24. Juni 17,0° Mittels Thermometer
vom 24.—25. Juni 11,0°.

Lebensmittel

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H. T. 1, 1
Vorkaufshaus: Neckarstadt, Marktplatz

Reife
Bananen Pfund **16** Pf.
Kirschen Pfund **18** Pf.

Ca. **2000** Stück
Gurken **8** Pf.

Holsteiner
Salami- u. Cervelatwurst **1.18**
prima Qualität Pfund

Himbeer-Syrup
1/2 Flasche **98** Pf. 1/2 Flasche **58** Pf.

Feinste
Austral. Tafel-Aepfel Pfund **40** Pf.

Gekochter
Delikatess-Schinken 1/2 Pfd. **85** Pf.
Landjägerwurst . . . 1/2 Pfd. **45** Pf.
Thüringer Rotwurst . . Pfd. **48** Pf.
Braunsch. Mettwurst Pfd. **1.05** M.
Delikatess-Wurstchen 4 Stück **23** Pf.
Schinkenspeck . . . Pfd. **1.18** M.

Edamer Käse Pfd. **85** Pf.
Tilsiter 1/2 Pfd. **45** Pf.
Allgäuer Stangenkäse. Pfd. **35** Pf.
Harzer Käse 3 Stück **10** Pf.
Camembert 4teilig **58** Pf.
Fst. Süßrahmbutter Pfd. **1.30** M.

Puddingpulver . 10 Karton **55** Pf.
Eispulver Karton **30** Pf.
Gries Pfund **22** Pf.
Reis Pfund **20** und **15** Pf.
Malzgerste Pfund **17** Pf.
Gelbe Erbsen Pfund **18** Pf.
Linsen Pfund **16** Pf.

Melange-Marmelade Elmer **1.15** M.
Erdbeer-Konfitüre 1 Pfd.-Gl. **70** Pf.
Johannisbeer-Konfitüre 1 Pfd.-Gl. **68** Pf.
Melange-Konfitüre 1 Pfd.-Gl. **45** Pf.
Aprikos-Konfitüre 1 Pfd.-Gl. **75** Pf.

Schokobona, leicht schmelz. **30** Pf.
Schokol. in Würfel-Form Pak. **30** Pf.
Malzlake, neuart. Schokol. **20** Pf.
mit bitt. Geschmack Block
Sahne-Brocken
Cocos-Flocken
gefüllte Pralines 1/2 Pfd. **30** Pf.

Straßenbahn.

Am 25. und 26. d. M. ist infolge vorzunehmender Aufschubarbeiten am dem östlichen Ende zwischen Paradiesplatz und Schloß die Strecke von Rheinlufte nach Schloß-Paradiesplatz in der Fahrtrichtung Schloß-Paradiesplatz von nachts 12 Uhr ab bis Betriebsstillstand gesperrt. Die nach dieser Zeit von Rheinlufte nach Mannheim verkehrenden Wagen fahren über Paradies-Platz und Breitenstraße. Der Spätwagen ab Haltpart 12.12 Uhr über Hauptbahnhof zur Wagenhalle.
Mannheim, den 24. Juni 1914.
Straßenbahnamt.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ab- und Aufschreiben der Einkommen- und der Vermögenssteuer wird im Stadtteil Rheinfurth am Donnerstag, den 2. Juli 1914, vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr und Freitag, den 3. Juli 1914, vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gemeindefiskalamt Rheinfurth vorgenommen werden.
In dieser Zeit müssen die Einkommen- und die Vermögenssteuererklärungen abgegeben werden. Der Einkommensteuererklärer ist verpflichtet, in seinem Haushalt oder beim Betrieb der Landwirtschaft gegen Einsicht berechtigt, hat das hierfür vorgeschriebene Formular auszufüllen und bis zum Beginn obiger Zeit beim Stadtbauamt einzureichen.
Die hierzu erforderlichen Vorlagen sind, sofern sie nicht angeheftet werden, beim Stadtbauamt abzuholen. Der die ihm obliegenden Steuererklärungen und Anmeldekarten der Einkommensteuer rechtzeitig oder nachträglich einreicht, macht sich strafbar.
Zur näheren Belehrung werden die Steuerpflichtigen auf die an der Ortsverordnungsstelle angehängte Bekanntmachung verwiesen.
Mannheim, den 25. Juni 1914.
Der Vorsitzende des Stadtrats.
Ritter.

Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G. vorm. Hagen

Außerordentliche Generalversammlung
am Samstag, den 4. Juli d. J., vormittags 10 Uhr im Sitzungssaal der Rheinischen Creditbank B. 4, 2 in Mannheim.

Tagesordnung:
1. Aufsichtsrats-Erweiterung
2. Statutenänderung
Unter Bezugnahme auf § 7 unseres Statuts ersuchen wir diejenigen Herren Aktionäre, die an dieser außerordentlichen Generalversammlung teilnehmen wollen, behufs Entgegennahme der Eintrittskarten ihre Aktien bei der Rheinischen Creditbank Mannheim und deren Filialen oder auf dem Kontor der Gesellschaft zu deponieren.
Mannheim, den 16. Juni 1914.

Der Aufsichtsrat der Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G. vorm. Hagen
Alexander Bohrmann.

Lohrmann's Kur- u. Badeanstalt

der Neuzeit entsprechend hochmodern und komfortabel eingerichtet
Neu! Entfettungs-Apparat Neu!
nach Dr. med. Engelhardt-Bergfeld

Geöffnet von 8 Uhr morg. bis 9 Uhr abends. Sonntags von 9-12 Uhr.
Inhaber: **Robert Lohrmann**
ärztlich geprüfter Massager und Sanatoriumsleiter
Langjährige Tätigkeit in Kuranstalten und Sanatorien.
Betreiberin: Frau Lohrmann geb. v. Nassau
B 1, 8 Mannheim, Tel. 3618
neb. d. Handelskammer
Strassenbahnhaltestelle Kaufhaus. **B 1, 8**

Selters-Wasser

25 Flaschen zu 1.25 Mk.
U 1, 24. Gebr. Schäfer U 1, 24.
Fabrik alkoholfreier Getränke mit elektr. Betrieb.
Telephon 3279.

Zwangsvollstreckung.

Freitag, 26. Juni 1914, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Q 6, 2, dahier gegen bare Zahlung 1. Vollstreckungsgegenstand verfeilen:
10 neue Herren-Anzüge,
17 Hände Brodbrot-Gewandstücke,
1 Schreib-Apparat mit 33 Platten, sowie Möbel und Sonstiges.
Daran anschließend am Pfandlokal:
1 Schneidemaschine, 1 Ledertasche, 1 großes Barrenregal, 1 Bett, 1 Schrank, 1 Koffer, 1 Koffer, 1 Koffer.
Mannheim, 25. Juni 1914.
Kreder, Gerichtsvollzieher.

Königl. Rumänischer

Circus

Cesar Sidoli
Mannheim, Hauptplatz

Donnerstag, den 25. Juni d. J., abends **8 1/2** Uhr

Novitäten-Abend

mit einem wirklichen Kapazitäten-Programm

U. a.

7 Meteor-Troupe

phänomenaler Luftakt der Welt.

Sidoli's Massen-Freilichtdramen

Das Tagesgespräch von Mannheim

5 Morgenrothos

Die besten Kunst- radfahrer der Welt

Sidoli-Programme

die besten aller Zeiten

Vormittags ab 10 Uhr

Probieren u. Stallbesichtigung

Kinder 10 Erwachsene 20 Pf.

Strassenbahnverbindung nach Schloß d. Vesten

Vorverkauf: A. Strauss, Havarie-Import-Mann, Mannheim, E. 1, 18, an der Circuskassette täglich von 10 Uhr an und bei Jul. Otto Hammer P. 7, 1

Steyppdecken

werden neu angefertigt oder repariert.

Frau Gieseler Q. 2, 7, IV.

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Statt besonderer Anzeige

machen wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Magdalene Muth,

geb. Rösch

nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie J. G. Hoffmann
" **Otto Hornung**
" **Emil Muth**
" **Friedrich Zilles.**

Heidelberg, Mannheim, Berlin, den 23. Juni 1914.

Die Beerdigung findet Freitag 1/4 4 Uhr von der Mannheimer Friedhofskapelle aus statt.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt und tiefergeschüttet setzen wir teilnehmende Freunde und Bekannte davon in Kenntnis, daß unser lieber guter Gatte und Vater

Herr Th. Jul. Fuß

früher Prokurist im Verein deutscher Oelfabriken plötzlich durch den Tod entrissen wurde.

Mannheim, den 25. Juni 1914.

Die tiefgebeugte Gattin nebst Familie.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Schöner Teint

zartes, frisches Aussehen, samtweichere Haut wird erzielt durch

RINO-CREME

beseitigt rauhe und spröde Stellen, Pickel, Milien, Rötter, Runzeln.

Touristenschutz gegen Wundstich u. Sonnenbrand bildet vorzüglichsten Schutz gegen jede Unbill der Witterung, da leicht in die Haut eindringt.

Dose 25 Pfg. — Tube 60 Pfg.

Nur echt mit Pat. Sch. Sch. & Co., G. m. b. H., Weinböhls

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Freischein

zum einmaligen Besuch des

Luft- und Sonnenbades

(hinter dem Wasserturm — Haltestelle Wasserturm) gültig: Donnerstag, 25. bis Dienstag, 30. Juni (Samstag und Sonntag nur vormittags). (Täglich geöffnet von 8 Uhr früh bis Dunkelheit).

Verein für Gesundheitspflege Mannheim (E. V.)

Auskunft: Tel. 5370.

Bitte ausschneiden!

Neubau Q 1, 5/6 3 Treppen

8 evtl. 6 und 5 Zimmerwohnung mit Zentralheizung, Aufzug, Staubsauger per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Hellmann & Heyd

R 1, 1.

Gelegenheitskauf

Ein prachtvolles mod. barock 1935

Herrenzimmer

in Gießen, Bismarckstr. 150 am Markt und Bismarckstr. 150 am Markt und Bismarckstr. 150 am Markt

790.— Mk.

(bisher 915 Mk.) u. a. mehr zu verkaufen.

Möbellager Schönberger

nur **56,31**

Stellen finden

Suche einen zuverlässigen, tüchtigen Mann

als 2. Kutscher.

H. G. Hofmann, 86, 33

Hier- und Weinhandlung.

Tüchtige Spengler

haben guten Verdienst u. dauernde Arbeit 94247

Mitteldeutsche Kühlenfabrik, Frankfurt a. M., Zahnstraße 55.

Verkauf

Der Verkauf von Bogen- fahrrädern und Zeit- fahrern für die Straßen- bahn und die Gepäde- bahn für den Rhein- land von 1. Juli d. J. an im Rathaus in Heiden- heim statt.

Mannheim, 25. Juni 1914.

Straßenbahnamt.

Verkauf

Der Verkauf von Bogen- fahrrädern und Zeit- fahrern für die Straßen- bahn und die Gepäde- bahn für den Rhein- land von 1. Juli d. J. an im Rathaus in Heiden- heim statt.

Mannheim, 25. Juni 1914.

Straßenbahnamt.

Lehrlings-Gesuche

Kaufmännisches Bureau sucht per sofort od. später Lehrlinge gefunden

Lehrling

gegen sofortige Vergütung. Gute Schulbildung u. Voranstellung. Geld- schreibe. Offerten unter Nr. 94255 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Stellen suchen

Für Kundenbesuch u. Kon- tor sucht ein. bilanz. Buch- halter, gel. Akt. in ungel. Stett. and. Vöden. Off. u. 4299 an die Exped. ev.

Junger tüchtiger Kauf- mann mit schöner Hand- schrift und mit allen Büro- arbeiten bek. vers. sucht per 1. Juli d. J. Stelle als Kontist od. Lagerist Off. u. 4425 a. d. Exp. d. Bl.

Stadt. Mann. verheir. Radfahr. auch im Baden bewandert, sucht Stelle als Hausdiener oder sonstige Arbeit, ev. 1. August geh. m. Ritzhaus Schöninger, Ogersheim. 4195

Verkauf

Der Verkauf von Bogen- fahrrädern und Zeit- fahrern für die Straßen- bahn und die Gepäde- bahn für den Rhein- land von 1. Juli d. J. an im Rathaus in Heiden- heim statt.

Mannheim, 25. Juni 1914.

Straßenbahnamt.

Verkauf

Der Verkauf von Bogen- fahrrädern und Zeit- fahrern für die Straßen- bahn und die Gepäde- bahn für den Rhein- land von 1. Juli d. J. an im Rathaus in Heiden- heim statt.

Mannheim, 25. Juni 1914.

Straßenbahnamt.

Herren-Hemden

nach Maß in weiß und bunt.
Jeder Ausführung
fertige Hemden von Mk. 4.50 an.
Gebrüder Wirth, 0 6, 3.
Feinstes Wäsche-Spezialhaus.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Donnerstag, den 25. Juni 1914
Außer Abonnement

Erste Prüfungsaufführung der Opernschule
des Hoftheaters

Oberleitung: Kapellmeister Armin Wedemeyer
Regie: Eugen Gehrbach
Dirigent: Rudolf Schulz-Dornburg

1) Der Freischütz

Oper von Carl Maria von Weber

(Szenen aus dem 1. und 2. Akt)
Kathe, des Erbforstere Tochter Anna Weber (S.)
Hendrich, eine junge Verwandte Hedwig (S.)
Rog, ein Jägerbursche Fritz Schmidt (S.)

2) Aida

Oper von Giuseppe Verdi

(S. Akt)
Aida, äthiopische Sklavin Anna König-Dornburg (S.)
Rameses, Feldherr Fritz von der Pongt (S.)
Amnassero, König von Äthiopien und Vater Aida's Max Mühl (S.)

3) Bewegungslehre, rhythmische Studien, Tanz.

Vorführungen über die Art des aerobisch-rhythmischen
Unterrichts der Schule.

4) Der Dorfbarbier

Romische Oper in einem Akt von Johann Schenk
Text von Joseph Widmann

Personen:
Bar, ein Dorfbarbier Fritz Seefried (S.)
Suschen, seine Mündel Hedwig (S.)
Hund, ein Schulmeister Max Mühl (S.)
Johel, eines Bäckers Sohn Fritz Schmidt (S.)
Hans, Barbiergehilfe bei Bar Fritz v. d. Pongt (S.)
Margarete, Witwe eines Schmieds Irma Klein (S.)
Peter, ein Schneider Oswald Feiliger (S.)
Philipp Thomas Herrit Blöcher (S.)
Bauern.

Bei der Handlung: eine ländliche Barbierstube.

Raffeneröff. 7 Uhr Anf. 7 1/2 Uhr Ende 10 Uhr

Vor dem „Dorfbarbier“ größte Pause.

Günstigste Preise.

Im Großh. Hoftheater.

Freitag, 26. Juni (auß. Abonnement, erm. Preise.)
1. Vorstellung im vollständigen Zyklus:

Fidelio

Anfang 7 1/2 Uhr.

Neues Theater im Hofgarten

Donnerstag, den 25. Juni 1914
10. Volks-Vorstellung z. Einheitspreis

(40 Pfg. der Platz).

Der Veilchenfresser

Vollspiel in 4 Aufzügen von Viktor Hoff

Regie: Emil Reiter

Personen:

von Rembach, Ober Alexander Köfert

Beate, dessen Tochter Golda Dorina

Capitän von Wildenheim Vene Blumentfeld

Frau von Rembach Julie Sanden

Walter von Rembach, Ostarien-Offizier Fritz Alberti

Reinhold von Rembach, Referendar Maximilian Gerdt

Frau von Rembach Toni Wittels

Der von Rembach Hans Godes

Der von Rembach Otto Schöde

Frau, Diener bei Frau Bernhard Müller

Anna, Kammerjungfer v. Rembach Anne von

Ein kommandierender Unteroffizier Alfred Landern

Ein wachhabender Unteroffizier Emil Reiter

Erster Paul Meier

Zweiter Axel Wittels

Diener bei Rembach Marcel Brom

Ein Herr Hermann Kupfer

Ein Herr Walter Meier

Ein Herr Max Stendemann

Der erste Aufzug spielt in der Wohnung der Frau von Rembach in einer großen Stadt. Der 2. und 3. in einer größeren Wohnung im Hause des Kommandanten und auf der Zitadelle. Der 4. Aufzug im Hause der Frau von Rembach auf ihrem Gute.

Anfang 8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr

Nach dem 2. Akt größte Pause.

Handschuhe

in Leder und Stoff für Damen und Herren in größter Auswahl

bei **A. Fradl**

0 4, 6 Strohmart 0 4, 6 1240

Apollo

Tägl. Aufg. 8 Uhr

Nur noch

6

Tage!

Kurzes Gastspiel des kgl. Alberttheaters in Dresden

Der ungetreue

Eckehart

Nur noch wenige Tage!

Papa

Körfigens

Solisten-Kapelle!

genannt:

Die

Kölsche

Minnesänger

dazu das übrige

Junio-

Programm!

Auf in die

Irishgärten

von Tokio!

Apollo-

Bierpalast!

Enthaarungs-

Pomade

entfernt binnen 10 Minut.

jeden lästigen Haarwuchs

des Gesichtes u. der Arme

gefahrlos und schmerzlos.

A Glas Mk. 1.50.

Kurfürsten-Drogerie

Th. von Elchardt

Kunststrasse N 4, 12/14

(Kurfürstenhaus)

Ein Versuch überzeugt!

Nach Amerika

mit

erstklassig.

Doppel-

schrauben-

Dampfer

bei mäßigen Preisen und

vorzüglich. Verpflegung der

Holland Amerika Linie

Rotterdam-New York

via Boulogne u. M.

Dreischr.-Dampfer

„Statendam“, 35000 Reg.

Tonnen, 45000 Tons Wasser-

verdrängung im Bau.

Abfahrten wöchentlich

jeden Samstag v. Rotterdam

Ankunft u. Kajutabüchse

bei 88000

Gundlach & Baumann

General-Agenten Mannheim

Bahnhofplatz 7.

Nach Amerika

mit

erstklassig.

Doppel-

schrauben-

Dampfer

bei mäßigen Preisen und

vorzüglich. Verpflegung der

Holland Amerika Linie

Rotterdam-New York

via Boulogne u. M.

Dreischr.-Dampfer

„Statendam“, 35000 Reg.

Tonnen, 45000 Tons Wasser-

verdrängung im Bau.

Abfahrten wöchentlich

jeden Samstag v. Rotterdam

Ankunft u. Kajutabüchse

bei 88000

Gundlach & Baumann

General-Agenten Mannheim

Bahnhofplatz 7.

Nach Amerika

mit

erstklassig.

Doppel-

schrauben-

Dampfer

II. Ludwigshafener Parkfest

vom Samstag, den 4. Juli bis einschliesslich Montag, den 6. Juli.
Beginn Samstag 5 Uhr, sonst 2 Uhr nachmittags.

Samstag: Vorfeier in allen Betrieben.
Sonntag: Volksfest und Sportsveranstaltungen. Militärkonzerte.
Montag: Brillantfeuerwerk auf dem Rheine.

In der großen Parkfesthalle vorzügliche Pfälzer Regieflaschenweine.

Der Parkfestverein:
Dr. R. Müller, Rechtsrat, Vorsitzender.

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

37468

Möbel

verschenkt

niemand, daher überzeu-
gen Sie sich bei mir,
bevor Sie einen festen
Kauf abschliessen.

Eleg. Schlafzim.

efehen, 140 cm breiten
Spiegelschr. Mk. 350

Mod. Speisezim.

eichen gebeizt, Farbe
nach Wunsch Mk. 550

Hübsch. Herrenzim.

eichen gebeizt, Farbe
nach Wunsch Mk. 380

Pitsch-pine Küche

komplett mit Büfett und
Linoleumbelag Mk. 125

Einzelne Möbel

sowie bessere, eleg-
ante Wohn- u. Ein-
richtungen zu bekannt
billigen Preisen stets am Lager.

Möbelkaufhaus

L. Weinheimer

J 2, 8

80744

80744

80744

80744

80744

80744

80744

80744

80744

80744

80744

80744

80744

80744

80744

80744

80744

80744

80744

80744

80744

80744

80744

80744

80744

80744

80744

80744

80744

80744

80744

80744

ADRESSEN-TAFEL

für den Hausgebrauch.

**Abschriften u. Ver-
vielfältigungen**
Ph. Metz, Q 2, 15. Tel. 4128
K. Stedter, P 2, 2. Tel. 4118

An- und Verkauf
An- u. Verkauf v. geb. Möbel
u. Betten. Bertram, T 2, 3
H. Hölzel, P 5, H. v. r. Kleider

Auskunftsstellen
Argus-Detektiv-Institut
O 5, 6. — Tel. 4305

**Ausstattungsge-
schäfte**
Kaufhaus zum Tatterhall
H. & F. Vetter. Tel. 4455

**Backofenbau-
Geschäft**
Peter Andre, U 4, 8

**Bäckerel,
Conditor**
G. Hottinger, Lamsaystr. 17
L. Lepple, J 7, 12. Tel. 3973
Filiale Langstr. 6

**Bettfedernreini-
gungsanstalten**
S. Bisinger, O 4, 19
J. Hanschild Wwe., S 2, 7
Telephon 2947
E. Klein, H 4, 9
F. Seher, Holstr. 2. T. 4224

Bierhandlungen
K. Köhler, Seckenh. str. 27

**Bilder, Spiegel,
Einrahmungen**
Joh. Pilz, U 1, 7

Blumengeschäfte
Herm. Kocher, Kaufhaus
W. Prentner, N 2, 7/5. T. 3939

**Buchbinderei,
Schreib- und
Papierwaren**
A. Hässler, Seckenh. str. 30a
Fr. Hirschfeld, Schwetstr. 20

Butter-Konsum
Butter-Konsum, P 5, 15. T. 7094

**Butter, Eier- und
Käsehandlung**
Ott. Eilermann, Schwetstr. 68

**Bücher- u. Finanz-
revisionen**
Hödd. Finanz- u. Bücherrev.
G. m. b. H. H. Lanzstr. 19.
T. 4962. Sanierungssachen etc.

**Büro-
Bedarfsartikel**
Gg. Kardier, Tullastr. 10
Tel. 1078

Bürstenwaren
W. Hedderich-Fischer, N 4, 16
Joh. Mahler, P 2, 12. T. 2377

Cigarrengeschäfte
J. Pfeiffer, D 5, 10

**Dachdeckerei und
Reparaturen**
Ph. Mallrich, U 6, 5

**Damenfriseur-
salons**
Johanna Gau, L 6, 14
Josef Kämmerer, Q 5, 3
Damenaal. sep. Kopfw. 1.—
Mina Lang, Schwetstr. 79
Carl Reis, Q 2, 13
P. Vollmer, O 1, 13. T. 3678
Augusta Weiss, F 4, 21 part.
Bad 88 Pfz.

**Damen- u. Herren-
Friseure**
K. Geyer, L 2, 7

Damenhüte
Lina Kaufmann, P 2, 11. T. 3543

**Damen-
schneidereien**
Babette Bauer, O 6, 6
Herm. Imhof, R 1, 15. T. 5312

**Damen- u. Herren-
schneider**
Hans Benirschke, K 2, 19

**Delikatessen
Südfrüchte**
E. Marsi, Pz. Pl. 10. T. 1699, 4617
Ch. Schmidt, Windeckstr. 9

Dentisten
E. Linsenmeier, N 3, 11. T. 3875
E. Wiedemann, Meerstr. 12.

Detektiv-Büro
Detektiv-Centr. Mannheim
T. 4615. C. L. Daesch. H 2, 5

Drogerien
Mercur-Drog. Hoh. Merckle,
Gontardpl. 2. Tel. 2067
Universal-Drogerie
Gg. Schmidt, Seckenh. str. 8
Telephon 2981

**Essen- und
Bierpressoren**
R. Weiss, Install., Holstr. 14
Telephon 7108

**Erste Mannheimer
Milchhalle**
A. Bucher Wwe., K 2, 1

**Fahrräder und
Nähmaschinen**
Rief Nachf., Q 3, 17. T. 3380
P. Wollmann, Schwetstr. 47

Feine Privat-Pens.
M 3, 9, 2 Treppen.

**Feuerwerks- und
Illuminationsart.**
Fritz Best, Q 4, 8. T. 2219

Fischbäckerei
A. Schick, J 2, 2

Flaschenbier
Schrempf-B. E. Leitz, A 1, 8

**Fleisch- u. Wurst-
waren**
Rheins. Wurstwarenfabrik

Georg Laul
Tel. 6454, Q 2, 21/22

**Fußboden-Präpa-
rate u. Wachse**
Joh. Meckler, K 2, 8. T. 4598
Th. Ross, P 2, 4. T. 4191
J. Samsreither, Q 4, 2. T. 2878

**Handwerker-
Firmen**

**Auto-Wagen-
lackiererei**
J. Diether, Mundenheim.
Tel. 1065

**Auto-Gummi-
Reparaturen
und Fahrräder**
F. Botz, Seckenh. str. 35. T. 5391

**Automobil- und
Wagensattler**
H. Schneider, Schwetstr. 124
Telephon 3515

**Blechnerei und
Installation**
Wilh. Grössele, R 4, 15. T. 4602

Buchbinderei
Karl Pohl, P 3, 31, Heidel-
bergerstrasse

**Dekor.-Maier und
Tünchermeister**
Ph. Graub, O 5, 1
Wilh. Künzel, G 7, 40. T. 7130
Joh. Zenkerl, Böckstr. 17/19

Glaserel
Carl Zeyer, U 5, 11. T. 4531

**Gerüstbau und
Leitungsverleih-
Anstalt**
H. Klinggr. Necht, H 7, 30. T. 2261

Glaserel
Joseph Morell, O 4, 14. T. 4288

**Glas, Porzellan,
Bestecke**
Verleihanstalt S 6, 16. T. 3302

Graveure
F. Grosselinger, O 3, 8. T. 4192

Handelsschule
Handelsschule Schürts
N 4, 17. Tel. 7103

Vincenz Stock, Tel. 1793

Hausputz-Artikel
E. Marsi, Fr. Pl. 10. T. 1699, 4617

Herde und Oefen
Ph. J. Schmitt, U 1, 10. Tel. 2396

Herrengarderobe
A. Steinbach, S 1, 2

**Herren-Mass-
Schneiderel**
Albert Wolf, E 2, 14, 1 Tr.
Garantie für guten Sitz

Hotel
Germania-Automat, Q 1, 4
Reichl. Mittag- u. Abendpl.

**Herren-Mass-
Schneiderel**
G. Düringer, Hoh. Lanzstr. 36
Tel. 3018
Peter Heppes, C 2, 3 part.
K. Müller, O 3, 20a. Dam.-Kost.
W. Trautmann, Q 2, 1. T. 5399

**Verkehrs- und
Vergnügungs-
Lokale**

Restaurants
Friedrichstraße U 1, 15. T. 742
Neue Schlang, P 3, 12
Rest. z. Wilden Mann, N 2, 18
Wilhelmshof, Fr. Dattler

Ludwigshafen

**Automobil-Caross.
u. Reparaturen**
L. Stadler, Bischofstr. 29

**Kur- und
Kindermilch**
J. J. Fäßler, Dammstr. 14.

Weinrestaurant
Maxim, Ludwigstrasse 73
M. Raubusch, T. 1013
Moulin Rouge, Wredestr. 31

Kranz-Schleifen
Chr. Hammer, E 6, 7.
Telef. 2421

**Kunststickerel u.
Zeichenanstalt**
Gescho, A. Adamerewski, D 2, 15
B. Burger, dipl. Lehr., L 8, 8
Emilie Häfner, L 8, 14
Ch. Lurk, Eichelsheimstr. 10

**Kurz-, Weiss- und
Wollwaren**
F. Schults, Schwetstr. 111/113
B. Wiegand, Neckau, K. W. Str. 28

Kutscherel
Herm. Büha, T 2, 5. Tel. 2918
Gottl. Kögel, F 7, 11. T. 10 u. 183

**Lacke, Farben
und Pinsel**
Eugen Lutz, C 2, 34. T. 6379
J. Samsreither, Q 4, 2. T. 2878

Lotterie-Einnahme
J. Groos, T 5, 37. Tel. 82.

Mineralwasser
Chabeso-Fabr. J. Luz, H 3, 4.
Tel. 7618.

Modes
L. Hornig, Neckau, Schulst. 11
A. Joos, Q 7, 20. Tel. 5036

**Molkerei und
Milchhandlung**
Karl Böhrer, N 2, 14. T. 2579
Gottfried Wolf, S 3, 10

Möbel-Ausstattg.
R. Posener, Mosengar-
tenstrasse 39
Jal. Egenhäuser, F 2, 4b
vorm. Gebr. Born.

Konditorei u. Café
Peter Schuster, R 7, 8. Tel. 4230

**Handwerker-
Firmen**

**Glasereien,
Fenster- und
Türenfabriken**
G. A. Lamerdin, Seckh. str. 78

**Kachelofen- und
Herdgesch., Rep.**
Paul Heinsteil, T. 4534

**Linoleum-Ge-
spezi.-Gesch.**
A. Fink, T 5, 5

**Maschinen- und
Auto-Reparat.**
Alwin Haupt, R 4, 2. T. 4519

Schnitzhölzer
A. Häß, T 4a, 4. Telef. 4725

Schreiner
Becker & Mury, U 6, 26
Bieler & Friedrich, Bellstr. 50

Schuhreparaturen
Central-Werkstätte R 4, 15
Mannh. Sch. kl. Schwetstr. 30

**Tapez. u. Polsterer
Dekorateur**
Karl Kerst, E 5, 5. Tel. 3212

**Möbel, Wohnungs-
einricht., Betten**
H. Graff, Schwetstr. 34-40

Musik-Instrum.
Ernst Leonhardt, L 4, 10

Musik-Unterricht
Th. Hollenbach, L 12, 7. T. 1226

**Mützenfabrik und
Herrnartikel**
J. Grether, Kaufh.-Bogen 61

Naturheilkundige
Steinmüller, S 2, 13. T. 3517

Oelhandlungen
Rhein.Oel-Zentr. T. 22, T. 4480

**Orthop. Apparate
künstl. Glieder**
F. Dröll, Spezialist, Q 5, 15

**Papier- u. Schreib-
waren**
R. Berger, Friedr.-Pl. 5. T. 2563

**Parkett-Reinig.-
Geschäft**
Ph. Hattler, T 3, 8. Tel. 4812

Photo-Artikel
Photohaus Pini, Inh. C. Herz
Kunststr. N 3, 9. Tel. 6974

**Photograph.
Bildnisse**
G. Tillmann-Matter
Hofphotogr., P 7, 10. T. 570

Plisseebrennerei
A. Joos, Q 7, 20. Tel. 5096

**Privat-Wöchner-
innenheim**
Lerner, J 7, 27

Rechenmaschinen
Ph. Gräff, Hansa-Haus, T. 4038

**Ringfreies
Tapetenhaus**
L. Mezger, Seckenh. str. 46b
Tel. 3177

**Sattlerei und
Lederwaren**
K. Kaulmann, M 5, 5. T. 5098

**Sächsische
Waschmangel**
Wilhelm Aberle, P 2, 11

Schildermalerei
REICHEL, G 7, 29
Telef. 4960

Schirme u. Stöcke
C. Runkel, Kappelerstr. 33

Schönheitspflege
B. Ehrler, Haarentf., S 6, 37

Schürzen-Bazar
H 1, 17

Seide u. Modewar.
Clolina & Kübler, B 1, 1. T. 488

**Schuhwaren und
Lederhandlung**
W. Walz, Gr. Wallstadtstr. 36

**Schuhwaren, Maß
u. Reparaturen**
Joh. Danner, F 3, 13
A. Deissler, T 1, 11a
J. Kreiter, Schwetstr. 85
Karl Plot, Lameystr. 19 Lad.

Span. Weinhdig.
Josef Fabrega, S 3, 2. T. 3913
Filiale Meerfeldstr. 58

**Stadtküche
Kochschule**
Vikt. Meyer, L 12, 12. T. 2245

Stempel u. Schild.
Stempelfbr. Adelsheim, O 5, 1

Stenographie
Gabelberger
Obrtl. Schmidt, L 4, 4

Straussfedern
A. Joos, Q 7, 20. Tel. 5030

Tapeten, Linoleum
Hoh. Hartmann, H 7, 26. T. 5338

**Theater- u. Mask-
Gard.-Verl.-Anst.**
Joh. Adler, E 3, 1

**Uhren, Gold- und
Silberwaren**
F. Eikermann, U 5, 23. Uhren
H. Eschler, Meerfeldstr. 36

Unterricht
Pädagogium f. Musik, C 4, 8

**Unterricht span.,
franz., engl.**
Maria Vidal, P 3, 11V

**Vegetarische
Speisehäuser**
Ceres, O 1, 8 Gg. Lehnert

Waffen u. Munition
L. Frauenstorfer, O 6, 4. T. 4232

Wagenfabrik
Friedr. Eppe, Q 7, 37. T. 4260

**Waschanstalt und
Neuwäscherei**
Dampfwaschanstalt Parkhotel
Sander & Barth, Angartenstr. 31
Tel. 872. Spez.: Stärkwasche

**Weine und
Flaschenbier**
Jan. Albrecht, U 6, 2

**Weinhandlung
engros, en detail**
K. Vorreiter, Rheinaustr. 8

**Yoghurt-
Präparate**
Kresse's Yoghurt-Anstalt,
Vers. n. all. Stadteil D 2, 4

Zither-Schule
Elise Mandt, P 2, 7, 4 Tr.

**Zuschneide- und
Lehranstalt**
Frika Basteiberg, Q 1, 12
M. Rump, L 6, 7
Käthe Weidner, U 5, 24
Weidner & Nitzsche, D 5, 3

Aus dem Großherzogtum.

:(Bad. Rheinfelden, 21. Juni. Am Stamme des Großherzogs Rheinfelden kürzten gestern früh drei Arbeiter in die Kluten des Rheines, zwei davon fanden den Tod, der dritte konnte gerettet werden. Die beiden Ertrunkenen sind die Vorarbeiter Mutter von Bad. Rheinfelden und der Arbeiter Hofmann von Schneiz. Rheinfelden. Beide waren verheiratet.

:(Freiburg i. Br. 21. Juni. Der 81 Jahre alte Privatier B. Widart aus Gießen, der gestern vormittag mit einem Juge auf dem hiesigen Hauptbahnhofe angekommen war, geriet beim Verlassen des Bahnhofes infolge Unachtsamkeit auf die Weichrampe am südlichen Ausgang, wo er durch einen Fehltritt etwa einen Meter tief herunterfiel. Er zog sich

schwere innere Verletzungen zu, an deren Folgen er nachmittags gestorben ist.

Büchertisch.

Technikerrecht (eine systematische Darstellung des Rechts der Werkmeister, Techniker und anderen Industriearbeiter) von Dr. Georg Baum, Rechtsanwalt am Kammergericht in Berlin und Frh. Gräfin v. Reichenau an den Landgerichten in Berlin, Düsseldorf 1914. Verlag der Werkmeister-Vereinigung. Die Verfasser, von denen der eine (Baum) durch seine Tätigkeit im Verband der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte — namentlich als Richter dieses Verbandes — bekannt ist und abgesehen von seiner Tätigkeit im Kammergericht in Berlin-Schöneberg, der andere (Gräfin) Rechtsanwalt der Werkmeistervereine von Groß-Berlin und Land Berlin des deutschen Technikerverbandes ist, haben in diesem Buch eine wissenschaftlich-systematische, zugleich aber auch für den

Nichtjuristen ohne weiteres verständliche, vollständige, namentlich auch die Rechtsprechung ersäufende, bekannte Darstellung der Rechtsbeziehungen zwischen dem Arbeitgeber (Prinzipal) und seinen gewerblichen Arbeitnehmer (Subordinierter) im Sinne der §§ 133a bis 133f der Gewerbeordnung (Betriebsbeamte, Werkmeister, Ingenieure, Techniker, Chemiker, Zeichner usw. gegeben. Das Buch kann allen Interessenten bestens empfohlen werden.

* Ueber die Kränklichkeit der Birkenbäume veröffentlicht der praktische Ratgeber 10 Fragen und Antworten, aus welchen hervorgeht, daß das Auftreten dieser Krankheit nicht so gefährlich ist, als oft angenommen wird. Die Hauptsache ist, daß das Holz abgeerntet und somit der Ausbreitung des Pilzes größter Widerstand entgegengeführt wird. Dann ist es auch wichtig, daß widerstandsfähige Sorten angepflanzt werden. Birkenzucker, die unter der Kränklichkeit der Bäume zu leiden haben, werden gut tun, wenn sie sich die Num-

mer des praktischen Ratgebers, die sich mit dieser Sache ausführlich befaßt, senden lassen. Sie können sie kostenfrei erhalten vom Geschäftsamt des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. O.

Ne. 88 von „Vicht und Schellen“. Der großartige Teil bringt folgende Originalarbeiten: „Vallpöster“, „Friedrichs und „Kunstmann“ von Joh. Vincenz Alfara, „Länger von Sebastian Karsin, „Abtungen“ von Franz Starbina, „Am Krankenbett“ von Reginald Zeller, „Ein Reiten“ von Rabe Boll, „Mit und 2 Zeichnungen von Ludwig von Hofmann. Der literarische Teil enthält eine Humoreske von Karl Treutler von Reichen, eine Novelle von Fritz von Bendorff-Bachoff, eine Skizze von Otto Kuhn, ein Gedicht von Johann Kiang und 6 Gedichten, hundert von Oskar Glöter.

„Die heutige Einmischung der Handfrau“. Mit Berechnung von Salaten und Kompositen. Ein Vorschlag für den barocken Haushalt. Ueber 25 gute Rezepte und Anmerkungen. Herausgegeben von Eilrich Repp. 3. Aufl. Preis 90 Pf. Porto 10 Pf. Verlag v. Abt, Wiesbaden.

Wirtschaften

Handelsfähige Wirtschaft
auf Kap. od. Miete. 1881
in etw. in der Exped.

Läden

D 3.1 4 Zimm. Laden
in best. Lage u.
Bau. auf getrennt
u. verm. Tel. 1415. 3853

F 3.1 1. schöner Laden
für od. später preis-
wert zu vermieten. 11584
Konsumverwalt. Zedernstr. 18

O 5 kleiner Laden
zu vermieten. Näheres bei
Bein. O 4. 3. 43320

Läden

mit 4 Zimmern, Bad u. Bogenraum
u. 1. Juli od. später. Ecken-
Ladenstr. 41. Ecke
Königsplatz zu vermieten.
Näheres bei
Bein. O 4. 3. 43327

In allerster Lage
im Mittelmarkt d. Stadt
ca. 130 qm.
großer Laden
zu vermieten. Näheres
Levi & Sohn
Q 1. 4. Breitstr. Tel. 585

Bäckerei

per 1. Oktober d. J. an-
derweitig zu verm. 145.
Peter Vöb, Friedrichstr. 19
Näheres mit elektr. Be-
trieb u. 2 Zimmern. Wohn-
auf 1. Oktober zu verm.
Näheres in der Exped. 43327

Einzelne Räume

mit einem Zim., evtl. noch
Wohnung, 1. alle Geschäfte
geeignet, besonders Spe-
zerei, p. 1. Nov. zu verm.
Näheres, Wollpferdstr. 16,
a. St. od. Tel. 43326, 43328

Werkstätte

D 1, 12 Werkst. f. 10. a.
p. Monat zu verm. 4405

M 2, 13 Werkst. f. 10. a.
p. Monat zu verm. 4405

P 5, 13a ar. Werkst. f. 10. a.
p. Monat zu verm. 4405

Für Wertstätten

auch für Lagerzwecke ge-
eignet, groß u. kleinere
helle Räume
in Wittenbergstr. zu verm.
Levi & Sohn
Q 1. 4. Breitstr. Tel. 585

Wertstätte

oder Lagerzwecke mit elektr.
Anschl. zu verm. 4405

Schöne Wertstätte

zu vermieten. Wittenberg-
str. 20. Tel. 4481. 43305

Zu vermieten

B 1, 5
2. St. hochherst. Wohn-
ung 10 Zimmer evtl.
mehr zu verm. Näheres
43328

B 2, 5 4 St. 4 Zimmer,
Bad u. Bogenraum zu verm.
Näheres 43327

D 7, 10
(Rheinstrasse) 1. Etz.
schöne 8 Zimm.-Wohn.
mit Bad u. Bogenraum (evtl.
mit Bureau 2 Zimm. 1.
Parterre m. direkt. Ein-
gang) zu verm. Näheres
daneben 8. Stock. 43390

F 6, 8 eine schöne 4 Zimm.-
Wohnung zu verm. 43307
Näheres 2 Treppen.

G 6, 22
Wohnung 10 Zimmer
u. 3 Zimmern, sowie im
1. Stock 1 ar. Zim., Kam-
mer u. Küche p. 1. Juli u. 43327

G 7, 18/19
schöne 5-Zimmer-Wohnung, gr. Keller
u. 2 Treppen, evtl. zu verm.
Näheres: Wollpferdstr. 16,
a. St. od. Tel. 43326, 43328

H 7, 18
2. Stock, geräumige Wohn-
ung 3-4 Zimmer und
Badezimmer mit Bad u. elektr.
Näheres 2. Stock. 43370

K 3, 8 1. Stock
4-Zimmerwohnung
mit 1. Oktober evtl. auch
früher zu vermieten. 43328
Näheres K 3, 8, part.

L 3, 3 1. Stock, 5 Zimmern,
Bad u. Bogenraum, 1. Juli
u. 1. August zu verm. Näheres
u. 1. August zu verm. 43324

L 2, 8 1. Stock, 1 Zim. u.
Küche zu verm. 43306

L 14, 3
schöne 3-Zimmerwohnung.
Badezimmer und Bogenraum
per 1. Okt. zu verm. 43327

L 14, 9
Elegante 43328
7-Zimmerwohnung
u. 1. Juli od. später zu verm.
Näheres: Wollpferdstr. 16,
a. St. od. Tel. 43326, 43328

Q 1, 4 1. Stock, 1 Zim. u.
Küche zu verm. 43306

Q 1, 4 1. Stock, 1 Zim. u.
Küche zu verm. 43306

Q 1, 4 1. Stock, 1 Zim. u.
Küche zu verm. 43306

Q 1, 4 1. Stock, 1 Zim. u.
Küche zu verm. 43306

Q 1, 4 1. Stock, 1 Zim. u.
Küche zu verm. 43306

Q 1, 4 1. Stock, 1 Zim. u.
Küche zu verm. 43306

Q 1, 4 1. Stock, 1 Zim. u.
Küche zu verm. 43306

Q 1, 4 1. Stock, 1 Zim. u.
Küche zu verm. 43306

Q 1, 4 1. Stock, 1 Zim. u.
Küche zu verm. 43306

Q 1, 4 1. Stock, 1 Zim. u.
Küche zu verm. 43306

Q 1, 4 1. Stock, 1 Zim. u.
Küche zu verm. 43306

Q 1, 4 1. Stock, 1 Zim. u.
Küche zu verm. 43306

Q 1, 4 1. Stock, 1 Zim. u.
Küche zu verm. 43306

Q 1, 4 1. Stock, 1 Zim. u.
Küche zu verm. 43306

Q 1, 4 1. Stock, 1 Zim. u.
Küche zu verm. 43306

Q 1, 4 1. Stock, 1 Zim. u.
Küche zu verm. 43306

Q 1, 4 1. Stock, 1 Zim. u.
Küche zu verm. 43306

Q 1, 4 1. Stock, 1 Zim. u.
Küche zu verm. 43306

Q 1, 4 1. Stock, 1 Zim. u.
Küche zu verm. 43306

Q 1, 4 1. Stock, 1 Zim. u.
Küche zu verm. 43306

Q 1, 4 1. Stock, 1 Zim. u.
Küche zu verm. 43306

Q 1, 4 1. Stock, 1 Zim. u.
Küche zu verm. 43306

Q 1, 4 1. Stock, 1 Zim. u.
Küche zu verm. 43306

Q 1, 4 1. Stock, 1 Zim. u.
Küche zu verm. 43306

Rein. Lanzstr. 37/39
Schöne 3-Zimmer-Wohnung
mit 1. Juli od. später zu verm.
Näheres: Wollpferdstr. 16,
a. St. od. Tel. 43326, 43328

Mollstraße 18
herrschaftliche 6 Zimmer-
Wohnung mit allem Zu-
gehör, elektr. Licht, Warm-
wasserheizung u. p. 1. Juli
zu verm. Näheres 43301

Peter Vöb Söhne,
Königsplatz 18.

Wag. Josephstr. 29
schöne, modern ausgestatt.
3-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Bogenraum und
Bogenraum per 1. Okt. zu verm.
Näheres: Wollpferdstr. 16,
a. St. od. Tel. 43326, 43328

Östfildt.
Modern ausgestattete
3-Zimmer-Wohnung
u. 1. Juli od. später zu verm.
Näheres: Wollpferdstr. 16,
a. St. od. Tel. 43326, 43328

Levi & Sohn
Q 1. 4. Breitstr. Tel. 585

Neu-Orheim
Dürerstraße 2 und
Sedenheimerlandstr. 1
4 u. 5-Zimm.-Wohnungen
mit 1. Juli od. später zu verm.
Näheres: Wollpferdstr. 16,
a. St. od. Tel. 43326, 43328

Barfing 2a 3. St.
mod. 4 Zimm., Küche, Bad
u. Bogenraum zu verm. Näheres
u. 1. August zu verm. 43324

Barfing 2a 3. St.
mod. 4 Zimm., Küche, Bad
u. Bogenraum zu verm. Näheres
u. 1. August zu verm. 43324

Barfing 2a 3. St.
mod. 4 Zimm., Küche, Bad
u. Bogenraum zu verm. Näheres
u. 1. August zu verm. 43324

Barfing 2a 3. St.
mod. 4 Zimm., Küche, Bad
u. Bogenraum zu verm. Näheres
u. 1. August zu verm. 43324

Barfing 2a 3. St.
mod. 4 Zimm., Küche, Bad
u. Bogenraum zu verm. Näheres
u. 1. August zu verm. 43324

Barfing 2a 3. St.
mod. 4 Zimm., Küche, Bad
u. Bogenraum zu verm. Näheres
u. 1. August zu verm. 43324

Barfing 2a 3. St.
mod. 4 Zimm., Küche, Bad
u. Bogenraum zu verm. Näheres
u. 1. August zu verm. 43324

Barfing 2a 3. St.
mod. 4 Zimm., Küche, Bad
u. Bogenraum zu verm. Näheres
u. 1. August zu verm. 43324

Barfing 2a 3. St.
mod. 4 Zimm., Küche, Bad
u. Bogenraum zu verm. Näheres
u. 1. August zu verm. 43324

Barfing 2a 3. St.
mod. 4 Zimm., Küche, Bad
u. Bogenraum zu verm. Näheres
u. 1. August zu verm. 43324

Barfing 2a 3. St.
mod. 4 Zimm., Küche, Bad
u. Bogenraum zu verm. Näheres
u. 1. August zu verm. 43324

Barfing 2a 3. St.
mod. 4 Zimm., Küche, Bad
u. Bogenraum zu verm. Näheres
u. 1. August zu verm. 43324

Barfing 2a 3. St.
mod. 4 Zimm., Küche, Bad
u. Bogenraum zu verm. Näheres
u. 1. August zu verm. 43324

Barfing 2a 3. St.
mod. 4 Zimm., Küche, Bad
u. Bogenraum zu verm. Näheres
u. 1. August zu verm. 43324

Barfing 2a 3. St.
mod. 4 Zimm., Küche, Bad
u. Bogenraum zu verm. Näheres
u. 1. August zu verm. 43324

Barfing 2a 3. St.
mod. 4 Zimm., Küche, Bad
u. Bogenraum zu verm. Näheres
u. 1. August zu verm. 43324

Barfing 2a 3. St.
mod. 4 Zimm., Küche, Bad
u. Bogenraum zu verm. Näheres
u. 1. August zu verm. 43324

Barfing 2a 3. St.
mod. 4 Zimm., Küche, Bad
u. Bogenraum zu verm. Näheres
u. 1. August zu verm. 43324

Barfing 2a 3. St.
mod. 4 Zimm., Küche, Bad
u. Bogenraum zu verm. Näheres
u. 1. August zu verm. 43324

Barfing 2a 3. St.
mod. 4 Zimm., Küche, Bad
u. Bogenraum zu verm. Näheres
u. 1. August zu verm. 43324

Barfing 2a 3. St.
mod. 4 Zimm., Küche, Bad
u. Bogenraum zu verm. Näheres
u. 1. August zu verm. 43324

Barfing 2a 3. St.
mod. 4 Zimm., Küche, Bad
u. Bogenraum zu verm. Näheres
u. 1. August zu verm. 43324

Barfing 2a 3. St.
mod. 4 Zimm., Küche, Bad
u. Bogenraum zu verm. Näheres
u. 1. August zu verm. 43324

Barfing 2a 3. St.
mod. 4 Zimm., Küche, Bad
u. Bogenraum zu verm. Näheres
u. 1. August zu verm. 43324

Barfing 2a 3. St.
mod. 4 Zimm., Küche, Bad
u. Bogenraum zu verm. Näheres
u. 1. August zu verm. 43324

3 Zimm. Wohn.
im 5. Stock eines kleinen
Hauses p. 1. Juli u. 43327

Feudenheim.
Einfamilienhaus
6 Zimmer, gr. Bogenraum,
Bogenraum, Bogenraum,
Bogenraum u. 1. Juli u. 43327

Möbl. Zimmer
B 2, 8 2 Tr. Elegante
Wohnung u. Schlaf-
zimmer mit elektr. Licht
u. Zentralheizung, evtl.
Klavierst. u. 1. Juli u. 43327

B 6, 18 2 Tr. Elegante
Wohnung u. Schlaf-
zimmer mit elektr. Licht
u. Zentralheizung, evtl.
Klavierst. u. 1. Juli u. 43327

C 2, 24, 1 Tr.
eleg. möbl. Zim. f. 1. Juli u. 43327

C 3, 16 4 Trepp. möbl.
Zim. f. 1. Juli u. 43327

C 3, 19 4 Trepp. möbl.
Zim. f. 1. Juli u. 43327

C 4, 15, 1 Tr. gut möbl.
Zim. f. 1. Juli u. 43327

C 7, 7b 2 Tr. eleg. möbl. Zimmer
mit 1. Juli od. später zu verm.
Näheres: Wollpferdstr. 16,
a. St. od. Tel. 43326, 43328

D 1, 3 2 Tr. 2 Zimmern
u. Schlafzimmer, beide mit
Küche auf Parterre, evtl.
Klavierst. u. 1. Juli u. 43327

E 2, 7 1. Stock möbl. Zim-
mer u. 1. Juli u. 43327

E 5, 12, 2 Tr. möbl. Zim-
mer u. 1. Juli u. 43327

E 7, 14 5 Stock rechts,
1 Zim. u. 1. Juli u. 43327

F 4, 18 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

F 5, 17 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

F 7, 11, 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

F 7, 15 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

F 7, 16a 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

F 7, 20 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

K 1, 15 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

K 2, 12 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

K 3, 2 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

K 3, 10 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

L 2, 5 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

L 4, 9 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

L 12, 4 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

L 13, 24 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

L 14, 8 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

L 14, 6 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

L 15, 2 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

M 2, 1 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

M 2, 1 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

M 2, 15b 1. Stock möbl. Zim. u.
1. Juli u. 43327

M 2, 15a 1. Stock möbl. Zim. u.
1. Juli u. 43327

M 3, 4 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

M 3, 9 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

M 5, 10 2 Stock möbl. Zim. u.
1. Juli u. 43327

M 7, 22 1. Stock möbl. Zim. u.
1. Juli u. 43327

N 3, 2 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

N 4, 9 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

O 7, 28 1. Stock möbl. Zim. u.
1. Juli u. 43327

P 2, 3a 2 Trepp. eleg. Zim. u.
1. Juli u. 43327

Q 4, 13/14 1. Stock möbl. Zim. u.
1. Juli u. 43327

Q 5, 21, 1 Tr. gut möbl. Zim. u.
1. Juli u. 43327

Q 7, 24 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

R 6, 7 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

R 7, 7 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

R 7, 34, 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

S 1, 12, 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

S 2, 8 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

S 3, 6 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

S 3, 7 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

S 6, 4 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

S 6, 8 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

S 6, 14 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

T 2, 16 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

T 3, 11 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

U 4, 5 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

U 6, 22 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

Ungartenstr. 4, 2 Tr. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

Ungartenstr. 32 p. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

Ungartenstr. 42 part. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

Ungartenstr. 42 part. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

Ungartenstr. 42 part. 1 Zim., 1 Bad,
1. Juli u. 43327

Der letzte Tag

unseres erfolgreichen

Waschstoff - Verkaufs

Neu-Auslagen

Grosser Unterpreisposten

Ein großer Posten
Schweizerbest. Mille
in weiß f. Kleider
u. Blusen in sehr
vielen Mustern.
Regul. Wert bis
75 Pf. Zum Aus-
suchen p. Mtr.

Ein großer Posten
Weisse Kostüm - Froffe
große Breite für
Jackenkleider und
Röcke schwere
Qualität. Regulär.
Wert bis 1.50 M.
Z. Ausuchen p. Mtr.

Nur Heute!

1a. holländische
Gurken gross Stück **8** Pfg.
Italienische dunkle
Herzkirschen Pfund **16** Pfg.
bei Körben von ca. 10 Ffd. **15** Pfg.
Zustellung ausgeschlossen!

SCHMOLLER.

Harte Salami, ganz harte!

Werdene Wasserwaage pflegt im Geschäft nach Ital.
Bei ausserordentlich unterirdischen Hölz., Rind- und
Schweinefleisch a Pfund nur 110 Pfg., dergleichen
ganz harte Kauderwurz, gedörrte Jangenswurzel in
Schweinefleisch a Pfund nur 70 Pfg. ab hier. Jeder
Besuch führt zur hundertfachen Nachschreibung. Diese
Kauderwurzungen. - Versand nur gegen Nachnahme.
H. Schmolzer, Marktstrasse 17, i. Erdgeschoss.

Zu Hauskuren:

Sämtliche Bade-Zusätze

Bade- und Toiletten-Artikel

Mineralwasser und Badesalze

Stärkungs- und Kräftigungsmittel.

angenehm und gesund.

Ludwig & Schüttelheim, Hofdrogerie

Tel. 252 u. 4970. O 4, 4. Tel. 252 u. 4970.

Filiale: Friedrichsplatz 19. - Tel. 4968.

F. Krebs, Ofenbauer, S 4, 2a, portier
Gefen, Pagen, Ausmauern und alle Reparaturen.
Gerde und Ofen, die nicht brennen und nicht
brennen, werden mit Garantie dazu gebracht.

Das Universal-Fernglas

Ein billiges, aber gutes Glas!



Die hervorragenden Eigenschaften unserer speziell für
Reise, Sport, Theater, Jagd
sow. gleich gut geeigneten
Universalgläser durch Worte
zu beschreiben, erscheint uns
ungenügend. Damit sich jeder
Mann von der Ausstattung,
den optischen Leistungen und
der Preiswürdigkeit unserer
Gläser persönlich über-
zeugen kann, versenden wir
10 000 Stück kostenlos
1 Tage zur Probe mit Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen.
Wir liefern es mit feinstem Glas und 2 Ummantelungen.
Anhängern für nur 39.80 M. gegen Monatsrente von
Verlangen Sie sofort Anschuldigung. Postkarte genügt.
Bial & Freund, Postfach 410-319 Breslau II
Photogr. Apparate unter gleichen Vergüt.

Die hervorragenden Eigenschaften unserer speziell für
Reise, Sport, Theater, Jagd
sow. gleich gut geeigneten
Universalgläser durch Worte
zu beschreiben, erscheint uns
ungenügend. Damit sich jeder
Mann von der Ausstattung,
den optischen Leistungen und
der Preiswürdigkeit unserer
Gläser persönlich über-
zeugen kann, versenden wir
10 000 Stück kostenlos
1 Tage zur Probe mit Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen.
Wir liefern es mit feinstem Glas und 2 Ummantelungen.
Anhängern für nur 39.80 M. gegen Monatsrente von
Verlangen Sie sofort Anschuldigung. Postkarte genügt.
Bial & Freund, Postfach 410-319 Breslau II
Photogr. Apparate unter gleichen Vergüt.

Vermischtes

Schneiderin
welche auch Kinderkleider
ant. empfiehlt sich außer
dem Hause pro Tag 3 Mk.
S. 14 u. 4420 an die Exp.
Schneiderin nimmt noch
Kunden an
S. 14 u. 4420 an die Exp.

Mäntel u. Schläuche

nur prima Ware



Mäntel . . . von 2.90 an
Gebirgsmäntel . . . 4.50 an
Schläuche . . . von 2.30 an
Fahrradhaus
„Frisch Auf“
S. 14. Telefon 6627.

Verloren

Verloren gehen gold.
Reisepass-
band mit Granaten und
Brillanten. 94170
Abzugeben gegen hohe
Belohnung in der Exped.

Schluss der Reste-Verkaufstage

Samstag, den 27. Juni c.

Tuchhaus G. F. W. Schulze, N 2, 11.

M. Eichersheimer, Mannheim-Rheinhausen.
Telephon 440 und 1618.

Die Rekord-Riemenscheibe

D. R. P.

ist d. beste Ersatz f. d. eiserne Riemenscheibe
Lager in allen gangb. Grössen.
Alleinverkauf für Baden und Pfalz

Gross-Lager f. mod. Transmissionen
mit und ohne Ringschmierung

Kuppeln, gedr. Stahlwellen Stehlag.
Uebnahme kompl. Transmissionen.



Ringschmierlager
mit zweitheiliger
Unterschale



Bohner-Masse

Neu: in flüssiger Form „Marke Eludes“.
Begonnen in der Anwendung. - Kannen à 1/2 u. 1/4 Ltr. à Mk. 2.- u. 1.20.
Ludwig & Schüttelheim, Hofdrogerie, O 4, 3. Gegründet 1883
Teleph. 252 u. 4970.
Filiale: Friedrichsplatz 19, Telephon 4968. 3108

Detektiv

Institut und

Privatauskunft „Argus“
Mannheim, O 6, 6 (Planken). Tel. 3905.
A. Maier & Co., G. m. b. H.

Ankauf

Deutsches Reichsarchiv
pro 1914 zu kaufen gesucht.
Offerten mit Nr. 96238
an die Expedition d. Bl.

Buntes Genilleton.

Die Mißregierung der amerikanischen Wirt.
Einer der freimütigsten Kritiker des gesellschaft-
lichen Lebens der oberen Schicht in New-
York, Frederick Townsend Martin, der als
Schriftsteller auch bei uns geschätzt wird, ist
früher in seinem Karleise ver-
öffentlicht nun der „New York American“ einen
Aufsatz, der am besten als „die Mißregierung
der amerikanischen Wirt.“ zu überschreiben ist. In
dem Martin ein äußerst hartes Urteil über
Wesen und Gebaren der vornehmen jungen
Amerikanerinnen abgibt. Er spricht vom „vollkom-
menen Verfall guter Manieren“ und bezieht
dies nicht etwa auf die jungen Mädchen allein,
sondern selbst auf die jungen Frauen. Beob-
achtet man sie, so fällt einem zunächst auf, daß
sie eine Sprache brauchen, die weder englisch
noch amerikanisch ist, sondern ein ganz gemeiner
amerikanischer Slang, auf den man in der guten
Gesellschaft gar nicht rechnet. Die jungen Ame-
rikanerinnen aber finden es eigen, so zu sprechen,
und unterhalten sich ganz unverfroren in dieser
gemeinen Sprache. Weiter ist an der Sprache
zu merken, daß die jungen Amerikanerinnen
außerordentlich schnell, ja häufig, zudem gewöhn-
lich zu mehreren gleichzeitig sprechen; sind drei
oder mehr von ihnen in einem Gespräch, so
reden sie gewiß alle gleichzeitig, unbedacht
daran, ob irgend eine die andere versteht, denn
es kommt ihnen nur darauf an, daß sie über-
haupt reden. Dabei ist es eigentlich nicht reden,
sondern schreien zu nennen, und man hat den
Eindruck, als würden sie nicht, daß jedes Wort
seine besondere Bedeutung hat. Die Fehler, die
Martin den Amerikanerinnen vorwirft, geben
natürlich auf deren Eltern zurück, und da bei
der amerikanischen Erziehung der allzu beschrän-
kte Vater kaum eine Rolle spielt, ist es die
Mutter, die der Bismarck triff. Sie veräussert,
so entstammt man Martins Darstellungen, nicht
um ihre Pflicht, die Tochter zu guten Manieren
und zu vernünftigen Sprechern anzuhelfen, son-
dern erlaubt sogar, daß junge Mädchen mitten
in der Nacht, nach dem Theater, Konzert oder
ähnlichen Besessungen, bis in den frühen
Morgen hinein im Restaurant sitzen! Martin
sieht mit seiner Ansicht offenbar nicht allein, denn
er weist auf einen Bund hin, der sich zur Auf-
gabe gestellt hat, diese Mißregierung der ame-
rikanischen Wirt. zu beenden. Der Bund, den
die „Junior League“ einschließt, ist wohl der
richtige: die Mißregierung liegt darin, daß das
junge Mädchen sich selbst überlassen ist. Man
braucht ihr nur eine vernünftige Arbeit zu
übertragen, so ist eine Aenderung leicht herbei-
zuführen, und so unterhält dieser Bund denn
seit einiger Zeit Einrichtungen, in denen die
Töchter der guten Gesellschaft nach kurzer Vor-
bereitung als Sekretärinnen ihrer minderbegüterten
Schwestern in allen möglichen Dingen beschäftigt
werden.

„Schneeball-Geld“. Das neueste Verfahren,
möglichst schnell reich zu werden, ist nun in
London entdeckt, es ist eine höchst sinnreiche
Ausgestaltung und Verbesserung der sogen.
„Schneeball-Briefe“, es ist einfach das „Schneeb-
ball-Geld“. Dieses empfehlenswerte System
enthält in der lebenswichtigen Weise jedem
Londoner Hausbesitzer der Firtularchies einer
Firma Henry Morris u. Co., Oxford Street 167
in London W. Für den Fall, daß auch Nicht-
engländer die schlaue Idee der Herren Henry
Morris u. Co. unterstützen wollen, seien die
Einzelheiten des Planes gleich verraten. „Sollen
Sie Geld für sich und Ihre Freunde? Warum
sollten Sie es nicht haben?“ beginnt der freund-
liche Brief. Und dann erklärt er, was man zu
tun hat, um das Geld zu bekommen. „Wenn
Sie uns 20 Mk. senden, schicken wir Ihnen 80
sofort, wenn Sie unsere eine und einzige Ver-
bindung erfüllen. Nach Empfang Ihres Briefes
mit der Geldsendung schicken wir Ihnen fünf
Formulare bedingenden Musters und unsere
einzige Bedingung ist: suchen Sie fünf Ihrer
Freunde, von denen ein jeder eines dieser For-
mulare unterschreibt (innerhalb von sechs Mo-
naten vom Tage Ihrer Einbringung an gerech-
net) und uns denselben Betrag zuzusenden wie Sie.
Dann erhalten Sie vollkommen die versprochene
Summe, und jeder Ihrer fünf Freunde wird
weiterhin den gleichen riesigen Gewinn wie Sie
erzielen, wenn er die gleichen Bedingungen er-
füllt.“ Das ist der Vorschlag; er klingt etwas
verwunderlich, aber eine sorgfältige Prüfung klärt die
Bedeutung dieses glänzenden Angebotes. Zu-
nächst schickt man 20 Mk. und bekommt fünf For-
mulare. Findet man fünf Freunde, die das For-
mular unterschreiben und je 20 Mk. einbringen,
so hat die Firma 120 Mk. bekommen, von denen
sie dem ersten Einsender 80 Mk. zuzuschick. Bleibt
also ein Reingewinn von 40 Mk. Das wäre je-
doch nur Gewinn Nr. 1. Wenn aber unsere
fünf Freunde je wiederum fünf Freunde finden,
die der tüchtigen Firma Morris u. Co. je 20
Mk. einbringen, so erhalten die Entdecker des
„Schneeball-Geldes“ 500 Mk., zahlen 400 und
behalten 100. Auf dieser Basis fortgesetzt wird
das Geschäft zu einer herrlichen Geldwaune.
Die Multiplikation der Einnahmen wäre
folgende:

Einsender	Die Firma	Bleibt
1. Geschäft 120 „	zahlt	Reingewinn
2. Geschäft 500 „	400 „	100 „
3. Geschäft 2500 „	2000 „	500 „
4. Geschäft 14500 „	10000 „	4500 „
5. Geschäft 72500 „	50000 „	22500 „

und so weiter, je mehr je besser — für die Firma
Henry Morris u. Co. Dazu kommen noch die
Reingewinne durch den Verkauf der eingekauften
Gelder, falls der Einzahler nicht innerhalb von
6 Monaten fünf zahlende Partner findet. Man
sieht also, das Geschäft beruht auf gefundener
Grundlage und gewaltige Verdienste werten
den Einsendern des „Schneeball-Geldes“ Henry
Morris u. Co.

Heber die Wundersysteme, die in den letzten
Jahren durch unsere Quacksalber wieder zu

Chren gekommen ist, gibt Ende des 17. Jahr-
hunderts Gabriel Tschannern, einer der be-
kanntesten damaligen Schriftsteller, in seiner Ab-
handlung „der unbedeutende Bergmann“ fol-
gende „interessante Schilderung“. Es ist nicht
genug, den Namen eines Bergmannes führen,
sondern es muß auch der Berg, wenn in einem
unverschwiegenen Gebirge Gänge vorhanden, der-
gleichen wol erwägen, die Gelegenheit des Ge-
birges, der Gänge Streichen, und wenn dasselbe
keine Gänge hat und in gutem Betriebe liegt,
wohl in Betracht. Daraus geht er zuvörderst
mit der Ruthe eines Jahres aus, welche gemeinlich
von einer Hahnenhand zum Silber, von einer
Eide zum Kupfer, von Lamm zum Blei und
Zinn, von Eisen oder Stahl aber zum Golde ge-
braucht wird. Diese Berg- oder Wänschel-
Ruthe haben ihren Ursprung, sagt man, von des
Mercurii Ruthe. Diese ist nichts anderes als
eine Ruthe eines Jahres alt, welche der Wänschel-
Gänger vorsichtig abspaltet, und sie, je nach-
dem er auf Silber, Kupfer oder ander Metall
ausgehen will, gebraucht. Sie wird aber darum
eine Glücks- oder Weiser- das ist Wänschel-
Ruthe genannt, alldieweil man sich derselben
teils bei den Bergwerken teils bei dem Schatz-
Suchen bedient. Und ob es sich schon ansehen
läßt, als ob sie ihren Anfang von der Handerey
genommen, so ist sie doch bis dato, nachdem man
die wunderlichen Worte dabei ausgelassen, bei
dem Bergvolke, mit ihr die Gänge ausgehen,
verblieben und der Alten Gebrauch erhalten wor-
den. Es entsteht unter den Gelehrten nun die
Frage: Ob diese virgula divina oder Wänschel-
Ruthe aus einer verborgenen Eigenschaft etwas
wissen könne oder nicht? Wer diese Ruthe
brechen will, sagt man, der muß vorher Eisen,
Erz noch ander Metall an sich haben, sie im Ge-
brauche derselben mit beiden Händen an ihren
Enden über sich halten und also damit das Met-
tall ausgeben. Denn gleichwie der Magnet das
Eisen an sich zieht, also hätte auch die Ruthe eine
verborgene Verwandtschaft mit einem und dem
andern Metalle. Davor aber schreiben et-
liche und sagen, daß ihre Wirkung nichts. Denn
wenn etwas davon, warum täte sie es nicht für
sich alleine und ohne Zutun des Menschen?
Zudem berichtet sie auch nicht jederzeit das
Ihrige, weil sie sich nämlich noch keinem offen-
barlich darstellenden Metall leute. Sätte die-
selbe mit dem Metall eine heimliche Wirkung,
so müßte sie eben dasselbe werksellig machen,
wenn sie noch am Baume wäre. Wollte man aber
ausgehen, daß zwischen der Ruthe und dem Metall
eine Sympathia wie zwischen dem Magnet und
Eisen, so wäre doch zwischen ihr und dem Metall
keine dergleichen Verwandtschaft. Denn wie
sollte diese Ruthe eine sonderbare Ferndraft
gegen alle Metalle haben und dagegen ihre

Natur und Freundschaft gegen den Hahnenhahn,
von dem sie abgebrochen, gänzlich fassen lassen!
Welches alles für nichts als eine erdichtete fun-
reiche Unsinnigkeit zu achten. Sagte man gleich,
die Ruthe müßte notwendig abgebrochen, gän-
zlich sein, zu einer gewissen Zeit des Jahres ge-
hauen und an denselben Teile festgehalten wer-
den, womit sie das Metall anzeigen sollte, so
hätte doch das Abbrechen und die Gabel keine
Wirkung. Die Zeit täte zwar etwas hierzu aber
gar nichts. Und ob sie wol was tue, so ent-
springe doch folches aus keiner Occulta Quali-
tate, sondern es rühre folches von dem tausend-
fältigen bösen Feinde her.

Humoristisches.
Neue: Herr (Strenge): „Johann vor drei
Tagen hatte ich abends einen Zaler in der
Westentasche finden lassen. . . am nächsten
Morgen, nachdem Sie die Kleider gereinigt
sind, fand ich statt des Zalers ein Zwettmarchli . . .
gehört war's ne Mark geworden. . . und heute
ist auch die verschunden!“ — Diener (ger-
ührt): „Ich bekenne mich schuldig, gnä' Herr,
es soll niemals wieder vorkommen. . . hier ist
die Mark!“ (Regend. Blätter.)
Praktiker: „Gott nehmen wir Schlaf-
wagen! So schön wie im Baderer ist die
Gegend ja doch nicht!“ (Simplicissimus.)
Der kluge Sohn. Mutter (zum Vater):
„Es ist sonderbar, Herr und Frau Lehmann
haben an ein und demselben Tage Geburtstag.“
— Freigen: „Bleibst du ein Hühnchen?“
(Lustige Blätter.)
Der Pädagoge. „So, so, den An-
fang der Odyssee können Sie nicht? — Damit hät-
ten Sie sich im alten Griechenland gesellschaftlich
unmöglich gemacht.“ (Lustige Blätter.)
Liebe Jugend! Ich komme nachlässig-
weise in Leipzig mit meinem Schwager an einem
Tropfenland vorüber. Eins der Pferde
schnappt nach seinem Arme. „Manu!“ sag ich,
„Du, der Gaul hat Hunger!“ „Ne!“ meint der
biedere Rosselenter, „der archart fch, weil Se
loosen!“ (Jugend.)
Kennzeichen. Herr: „Du meinst, daß
der Flieger Suberowsky wirklich so stark ver-
schuldet ist, wie es allgemein heißt?“ — „Sicher!
Wie nur acht. . . am Ersten eines jeden Ma-
nats hält er sich den ganzen Tag oben in der
Luft auf!“ (Regend. Blätter.)
Der Sohn eines Pferdehändlers wurde auf
den Hof gerufen, und der Vater ließ ihn, ein
Pferd vorzureiten. Der Sohn beugte sich im
Sattel sitzend zum Vater und fragte leiser:
„Willst du laufen oder verlaufen?“ (Berl. Ill. Ztg.)
Im Café. „Was, der Kaffee kostet fünf-
zig Pfennig, ich habe immer bloß dreißig be-
zahlt?“ „Ja, mein Herr, wenn wir Konzert
haben, nehmen wir zwanzig Pfennig Aufschlag!“
„Na schön, dann bring'n Sie mir mein'n Kaffee
in de Pause!“ (Lust. Blätter.)
Milliarden-Salunterie. „Der
Bild ist wundervoll. Man sollte hier verweilen.“
— „Weil, soll ich die Rotbrenne ziehen?“
(Regend. Bl.)

EXTRA-ANGEBOT!

Kleiderstoffe

Wollmusseline, bestes Fabrikat
Woll-Crepelin
Modeine Schotten für Röcke
und Kinderkleider
Weisse Crép-Voile 120 cm br.
Satin-Foulard
Neue Foulard- u. Blusen-Selbe
..... durchweg Mtr.

per Meter

88
Fig.

Baumwollwaren

Bettuch-Halblein, volle Bielle
Bordo-Bettlamin, 130 waschecht
Weisse Bettcamast, 130 breit,
solides eisass. Fabrikat
Grosse Posten Reste u. vorher.
Coupon = 2 1/2 Mtr. Croise
2 1/2 Mtr. Crepon, 3 Mtr. Lein
imit., 1 1/2 Mtr. Schürzenstoff
2 1/2 Mtr. Percal, 3 Mtr. Mus-
seline imit., 3 Mtr. Hemden-
tuch, 2 1/2 Mtr. Sportflanell
..... jeder Coupon

per Meter

88
Fig.

Toilette-Artikel

Gummi-Schwämme
Kopf-Bürsten
Celluloid-Schwamm-Körbe ..
Weisse Friseur-Kämme
Weisse Kleiderbürste
12 Stück Rasierklängen
1 Handspiegel

per Stück

88
Fig.

Parfümerie

Kopfwasser, versch. Sorten ..
2 Flaschen Eau de Cologne ..
12 Stück Fettselle
4 Stangen Mandelseife
12 Pakete Shampoo
1 Fl. 1/2 Ltr. Eau de Cologne
1 grosse Fl. Mandwasser ...

per Artikel

88
Fig.

Lederwaren

Motte-Taschen
Handtaschen Leder imit.
Damen-Perltaschen
Damen- und Herren-Leder-
Portemonnaies
Damengürtel, Leder
Reise-Tasche

per Stück

88
Fig.

Bijouterie

Schreibbüsch-Uhr
Kollier mit imit. Bernstein-
Anhänger
Rocknadel, echt Silber
Kollier, Silber, 603 gest.
Taschenmesser, echt Silber ..
Biersift, echt Silber

per Stück

88
Fig.

Modewaren

Damen-Piqué-Westen
Rollkragen, 1 lique
Spachtel-, Batist-Blusenkragen
Kragen mit Kravatte
Tüllpassen
Camihsen (Kragen und
Manschetten)

per Stück

88
Fig.

Schürzen

Damen-Reform-Schürzen ...
Damen-Blusen-Schürzen ...
Damen-Zier-Schürzen
Kinder-Hängeschürzen
Grösse 45-70
Knaben-Schürzen
Schwarze Haus-Schürzen ...

per Stück

88
Fig.

Schuhwaren

Damen-Reiseschuhe
mit Kordelschleife
Herren- oder Damen-Leisten
3 Paar runde Gummi-Absätze
8 Paar Herren- oder Damen-
Strohschalen
2 Pakete Gesundheitssohlen
Lasting-Morgenschuhe

per Paar

88
Fig.

Schreibwaren

Postkarten-Album 1. 500 Kart.
6 Rollen Crepp-Klosettpapier
oder 10 Rollen glatt
200 St. gekr. Papier-Servietten
weiss
Kassette Ueberseeleinen, mod.
Format
10 Bogen impr. Salicyl-Perg.
Sortiment Tortenpapiere und
10 Mtr. Küchensplitten

per Artikel

88
Fig.

Bücher, Musikalien

Neues Buch-Album
10 Romane nach Wahl
2 Romane, gebunden
1 Violin-Album mit neuesten
Schlagern
2 Klavier-Salonalbum
15 Klavier-Noten nach Wahl
1 Album für Violine u. Klavier
100 Ansichtskarten v. Mannh.

per Artikel

88
Fig.

Wäsche

Damen-Hemden
Unterhosen
Sommer-Nachtjacken
mit Südkerei
6 Stück Molton-Deckchen ...
4 Stück Kinderjäckchen ...
Badetuch 100/100

per Artikel

88
Fig.

Tapisserie

Läufer, Decken, Kissen ger. .
Wandschoner gezeichnet ...
Zimmer- od. Küchenhandtuch
gezeichnet oder gestickt ...
Waschlischgarnitur gezeichnet
oder gestickt
Waschebeutel gezeichnet ...
Arbeitsbeutel
Spitzendecken oder Läufer ..

per Stück

88
Fig.

Lebensmittel

Je 1 Dose Pilsunen, Stangen-
spargel u. Leipz. Allerlei zus.
Je 1 Dose Melange, Bienen
und Brechbohnen .. zus.
2 Pfund Stangenspargel ...
2 Pfund Piltsche
Je 1 Dose feine junge Erbsen
Melange u. Pilsunen zus.

Jede Zusammen-
stellung

88
Fig.

Lebensmittel

Eine 2 Pfd.-Dose Abschnit-
spargel, 2 Pfd.-Dose Leip-
ziger Allerlei zus.
1 Flasche Samos
1 Pfd. Fleischwurst
1 Pfd. gek. Schinken
15 Stangen Vanille
50 Bouillon-Würfel

Jede Zusammen-
stellung

88
Fig.

Konfitüren

1 Pfd. Geleefrüchte
1 Pfd. Sauerbonbons
1 Pfd. Schweizer Schokolade
mit Südkerei
10 Tafeln Schokolade à 10 Pf.
1 Pfd. Punschbohnen
1 Pfd. Kaffeelkbohnen
zus.

Jede Zusammen-
stellung

88
Fig.

Strümpfe

2 Paar Macco-Damenstrümpfe
3 Paar Herren-Schweiß-Socken
1 Paar Damen-Flor-Strümpfe
2 Paar Herren-Flor-Socken
Streifen und Jacquard ...
3 Paar Kinder-Söckchen
Grösse 1-8

Jede Zusammen-
stellung

88
Fig.

Handschuhe

1 Paar Damen-Fingerhand-
schuhe 12 Knopf, weiss und
isroig, Perilliet
2 Paar Damen-Finger-Hand-
schuhe 12 Knopf, durch-
brochen
1 Paar Damen-Halb-Hand-
schuhe reine Seide, 40 cm.
2 Paar Damen-Halb-Handsch.
mercerisiert durchbrochen ..

Jede Zusammen-
stellung

88
Fig.

Herren-Artikel

Selbstbinder, aparte Neuheit
Regatties, la. Qualitäten ...
Hosenträger, gute Qualität ..
Spazierstöcke mit Beschlag,
dunkel poliert
4 Schliessenblätter
2 weisse Servietten, ungestärkt
mit Fältchen

Jede Zusammen-
stellung

88
Fig.

Trikotagen

Damen-Directoire-Hosen, weiss
oder farb. Trikotstoff ...
Kinder-Sweater, Gr. 1-4,
in vielen Farben
Herren-Jacken oder -Hosen,
maccofarbig
2 Netzjacken, alle Gröszen ..

Jede Zusammen-
stellung

88
Fig.

Emaille

1 Fleischtopf mit Deckel,
20 cm oder 22 cm
1 Fleischtopf ohne Deckel,
24 cm
1 Salatschüssel, 24 cm
1 Kaffeekanne, 2 1/2 Ltr.
1 Wassereimer, 26 cm
1 Nudelplanne, 24 cm

Jedes Stück

88
Fig.

Porzellan

6 Speiseeller, massiv
10 Oberlappen
6 Desserteller, bunt
1 Obst-Service, 7 teilig
1 Defeneur, Goldband, 5 teilig
1 Satz Milchtopfe .. 6 Stück

Jede Zusammen-
stellung

88
Fig.

Teppiche u. Gardinen

Jute-Vorlage mit Franse
50x100
Filztuchdecke mit Verzierung
Linoleum-Vorlage, 60x90 ..
Sofa-Kissen, Alpaca mit
Kretonne u. Rüschenbesatz
3 Wandschoner, Wachstuch ..
Linoleumläufer Meter

per Stück

88
Fig.

Aluminium

1 Fleischtopf mit Deckel ...
1 Kartoffelkocher, 14 cm ...
1 Kaiserbräter mit Deckel ..
1 Brotkorb
1 Milchtopf m. Ausguß, 16 cm
1 Nudelplanne, 18 cm,
mit Deckel

Jedes Stück

88
Fig.

Steingut

1 Satz Schüsseln .. 6 Stück
10 Teller, glatt
3 Fleischplatten
1 Milchtopf, ca. 2 Ltr.
2 Salz- oder Mehlmetzen ...
1 Waschkug, crem oder bunt

Jede Zusammen-
stellung

88
Fig.

Glaswaren

10 Bierbecher
1 Kaseglocke u. 1 Butterdose
1 große Tortenplatte auf Fuß
1 Likör-Service
1 Satz Schüsseln, oliv
1 Schüssel, 20 cm
6 Teller } zus.

per Zusammen-
stellung

88
Fig.

Bilder, Kleinmöbel

ca. 1000 Bilder in aparten
Rahmen per Stück
1 Hausapotheke mit Glas ..
1 Garderobenleiste m. 4 Haken
1 Handtuchhalter
1 Bauernstisch mit Mess.-Rand
1 Spiegel mit Holzrücken ..

per Stück

88
Fig.

Holzwaren

1 Bogenbrett, überzogen ...
1 Handtuchhalter
1 Eierschrank
1 Putzschrank
1 Garderobenleiste
1 Tablett

per Stück

88
Fig.

Präse netto!
Solange Vorrat

S. Wronker & Co.

Mannheim